



Wahre Reformation
- damals und heute

Inhalt

1. Wahre Reformation.....	5
2. Ein Reformator im Altertum.....	10
3. Um Reformation bemüht.....	15
4. Ein zweiter Elia.....	20
5. Die Botschaft des Johannes.....	25
6. Ein weiterer Elia.....	31
7. Wo Reformation beginnt.....	36
8. Reformation im Heim.....	41
9. Die Botschaft an Laodizea.....	46
10. Die ursprüngliche Frömmigkeit wiederbeleben..	52
11. Unsere Botschaft.....	57
12. Ein Werk der Wiederherstellung.....	62
13. Die Berufung der Gemeinde.....	67
Andachtskalender Januar-März.....	77

Die Sabbatschullektionen – ein tägliches Studienprogramm – gründen sich ausschließlich auf die Bibel und die Schriften des Geistes der Weissagung, ohne zusätzliche Kommentare. Die Anmerkungen sind so kurz wie möglich gehalten und dienen zur Erklärung. In einigen Fällen sind Klammern [] eingefügt, um Klarheit, den rechten Zusammenhang und gute Lesbarkeit zu sichern. Es wird dringend empfohlen, auch die als „zum Studium empfohlen“ angeführten Zeugnisse zu beachten. Wenn nicht anders angegeben, wird immer die *Luther Bibel 1912er* Ausgabe zur Grundlage genommen.

Sabbatschullektionen

91. Jahrgang, Nr. 1,
Januar-März 2016
vierteljährlich herausge-
geben durch die
Generalkonferenz der
Siebenten Tags
Adventisten
Reformationsbewegung
P. O. Box 7240 Roanoke
VA 24019-0240 / USA

Adresse für Deutschland:

Schloss Lindach
73527 Schwäbisch
Gmünd - Lindach
Tel.: (07171) 87 63 411
Fax: (07171) 87 63 412
E-Mail: sta@sta-ref.de
Internet: www.sta-ref.de

Wegbereiter Verlag:

(07171) 87 63 413

Preis: 2,50 €

*pro Exemplar zzgl. Ver-
sandkosten (Rechnung wird
für die Lektion ausgestellt, evtl.
Spenden unterstützen weitere
Literatur). Der Einzelpreis
kann ohne Ankündigung geän-
dert werden.*

*Bei einem Wohnortwechsel
bitte umgehend die Adressenän-
derung an die oben genannte
Adresse durchgeben.*

Illustrationen:

*Shutterstock auf der Titelseite; Map
Resources auf S. 4, 51, 72 und Foto-
lia auf S. 31, 72.*

Vorwort

Heute scheint sich die Welt mehr als je zuvor ständig zu verändern. Ein aufrichtiges Sehnen, Unterdrückung und menschliches Leid zu lindern, führt in Regierungsabteilungen, Gesetzen, Einrichtungen sowie menschlichem Benehmen zu einem Verlangen nach Reformation. Die Geschichte hat uns aber gezeigt, dass solche Versuche durch menschliche Eigeninteressen oder Beschränkungen entweder gescheitert sind oder zu kurz ge-griffen haben.

Wahre Reformation reicht weit über äußerliche Änderungen hinaus und beginnt mit jedem einzelnen von uns. Ein innerer Wandel des ganzen Wesens gehört dazu, der sich auf jeden Aspekt des Lebens auswirkt. Diese Art der Reformation kann nur Gott herbeiführen – das ist eine geistliche Reformation. Um solch eine Reformation zu erleben, muss der Mensch zuerst erkennen, dass er sie nötig hat. Gott hat dieses Werk wahren Reformatoren anvertraut – Männern und Frauen, die sich mit ganzem Herzen daran beteiligen, wahre Reformation in sich selbst und anderen zu bewirken.

Die Bibel ist voll von Beispielen solcher Reformatoren. Zwei bemerkenswerte Männer ihrer Zeit waren Elia und Johannes der Täufer. Elia tadelte furchtlos die Sünden des Volkes Gottes und rief sie dazu auf, einen Stand für Gott einzunehmen. Johannes wurde gerufen, den Weg für das erste Kommen Christi zu bereiten. Sein Leben war wie das Leben Elias eine Rüge der Ausschweifung um ihn herum. Seine Lehren berührten das Herz.

Als Volk Gottes in der heutigen Zeit sind wir dazu aufgerufen, ein Leben zu führen, das sich von dieser Welt unterscheidet, und eine Botschaft zu predigen, die zu einem Lebenswandel führt. Wir müssen den Weg für Christi Wiederkunft bereiten. Gott hat der Gemeinde eine Botschaft gegeben, um sie zum Handeln zu bewegen, denn sie soll dieser Welt seine Botschaft treu verkünden.

„Wir benötigen in all unseren Gemeinden eine durchgreifende Reformation. Die bekehrende Macht Gottes muss in unsern Gemeinden sichtbar werden. Sucht den Herrn aufs ernstlichste. Legt eure Sünden ab und bleibt in Jerusalem, bis ihr angetan seid mit Kraft aus der Höhe. Lasst euch von Gott absondern für das Werk. Reinigt eure Seele durch Gehorsam zur Wahrheit. Der Glaube ohne Werke ist tot. Schiebt den Tag der Vorbereitung nicht auf. Schlummert nicht, während ihr unvorbereitet seid und kein Öl in euren Gefäßen und Lampen habt. Niemand sollte seine Sicherheit für die Ewigkeit im Ungewissen schweben lassen. Verharrt nicht in gefährvoller Ungewissheit. Stellt euch die ernste Frage: Bin ich unter den Geretteten oder den Ungeretteten? Werde ich bestehen oder werde ich nicht bestehen? Nur wer reine Hände und ein reines Herz hat, wird an jenem Tage bestehen.“ – *Zeugnisse für Prediger*, S. 382.

Es ist Gottes Wille, dass wir uns als Einzelne und auch als Gemeinde in diesem Werk engagieren. Er wünscht, dass wir unser Leben, unsere Familien und Gemeinden reformieren. Lasst uns aus unserem gleichgültigen Schlummer aufwachen! Lasst uns in Demut und Buße vorwärtsgehen und das Werk in Angriff nehmen, das vor uns liegt. Gott wird mächtig wirken, wenn das Reformationswerk voranschreitet, um die letzte Warnung erschallen zu lassen. Lasst uns ein Teil dieser letzten Reformationsbewegung sein und damit die Wiederkunft des Herrn beschleunigen!

Die Sabbatschulabteilung der Generalkonferenz.

BANKVERBINDUNGEN:

SPENDEN FÜR LITERATUR / 1. SABBATSCHULGABEN BITTE AN EINS DER KONTEN ÜBERWEISEN:

Norddeutsche Vereinigung:

Gem. d. STA Ref. Bew.

IBAN: DE46360100430096487439

BIC: PBNKDEFF • Postbank Essen

Süddeutsche Vereinigung:

Gem. d. STA Ref. Bew.

IBAN: DE96600100700017597702

BIC: PBNKDEFF • Postbank Stuttgart

Erste Sabbatschulgaben

für eine Gemeinde in Ghana

Ghana ist ein Land in Westafrika, das im Norden an Burkina Faso, im Osten an Togo und im Westen an die Elfenbeinküste grenzt. Bei einer Einwohnerzahl von fast 27 Millionen sind die Hauptreligionen der Islam (18%) und das Christentum (70%). Zu den Christen gehören Pfingstler, Protestanten und Katholiken sowie verschiedene andere christliche Gemeinschaften. Die Reformationsbotschaft erreichte Ghana in den 90er Jahren. Das Werk begann in der Hauptstadt Accra, und breitete sich von dort in andere Gegenden des Landes aus. Die Religionsfreiheit, die das Land bietet, trägt viel zur Verbreitung unserer Botschaft bei. Wir danken Gott, dass unsere Gemeindeorganisation offiziell registriert ist und von der Regierung anerkannt wird.



Trotz dem Fortschritt im Werk und der Freiheit, das Evangelium zu verkünden, besitzen unsere Glieder hier kein Gemeindehaus. In Accra halten unsere Geschwister ihre Sabbatversammlungen unter einem Baum ab, der sich auf einem gemieteten Grundstück befindet. Leider fehlt ihnen ein überdachter Versammlungsort, wenn es regnet. Dadurch werden interessierte Personen oftmals abgeschreckt. Obwohl ihnen die Mittel fehlen, um das Werk finanziell zu unterhalten, sind unsere Glieder motiviert, Missionsveranstaltungen abzuhalten, Flugblätter zu verteilen und Gruppen zum Bibelstudium zusammenzubringen. Derzeit nehmen mehr als 50 Leute am Taufkurs teil. Wir hoffen, dass diese Seelen bereits ihren Bund mit dem Herrn geschlossen haben und durch ihre Taufe zu Gliedern der Gemeinde geworden sind, wenn dieser Text weltweit gelesen wird.

„Unser Anführer, der niemals einen Fehler macht, sagt: Geht voran! Betretet neue Gebiete, richtet das Banner in jedem Lande auf! Lasst es bekannt werden, dass Gott auf dieser Erde ein Volk hat, dass das Gesetz Gottes nicht vergessen hat, an das alle menschlichen Wesen gebunden sind. In allen Kirchen gibt es Menschen, die nicht wissen, dass der siebte Tag und nicht der erste Tag der Woche der Sabbat ist. Diese müssen die Botschaft der gegenwärtigen Wahrheit hören.“ – *The Review and Herald*, 5. August 1902.

Wir bitten all unsere Brüder und Schwestern auf der ganzen Welt, dieses Bauprojekt mit Gebeten und auch finanziell zu unterstützen, damit in Accra eine Gemeinde erbaut werden und den Einwohnern der Stadt zum Denkmal dienen kann. Wir beten, dass unsere Gebetsversammlungen dort auch während der Regenzeit regelmäßig abgehalten werden können.

Der Regionalsekretär für Afrika

Wahre Reformation

„Wie [Gott der Herr] vorzeiten geredet hat durch den Mund des Propheten.“ (Lukas 1, 70.)

„Wir müssen das Werk der Reformation jetzt beginnen, indem wir uns von ganzem Herzen dem Herrn zuwenden. Lasst das Werk beginnen, damit das Herz weich wird und Christus uns nach seinem göttlichen Bild formen kann.“ – *The Signs of the Times*, 22. Februar 1892.

Sonntag

27. Dezember

1. DIE GRUNDLAGE WAHRER REFORMATION

a. Wie können wir zwischen wahrer und falscher Reformation unterscheiden? Jesaja 8, 20; Philipper 3, 9.

„Die Sicherheit der Gesellschaft und der Fortschritt der Reform hängen von einer klaren Definition und Erkenntnis der fundamentalen Wahrheit ab. Die Grundsätze des Gesetzes Gottes müssen den Menschen als genauso unvergänglich und kompromisslos wie der Charakter Gottes selbst vor Augen gehalten werden. Das Gesetz ist als die Richtschnur für unser Handeln festgesetzt... Das Wohl der Gesellschaft und die Sicherheit des Menschen erfordern die Beachtung des Gesetzes. Jedes rechtmäßige Gesetz gründet sich auf dem Gesetz Gottes, das auf dem Berg Sinai gegeben wurde.“ – *The Health Reformer*, 1. August 1878.

„Jede wahre Reform hat ihren Platz in dem Werk des Evangeliums und strebt die Erhebung der Seele zu einem neuen und edleren Leben an.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 175.

b. Wem sollte unser Vertrauen gelten? Psalm 118, 8; Sprüche 3, 5.

„Welche Stellung wir auch im Leben einnehmen mögen, was unser Beruf auch sein mag, wir müssen demütig genug sein einzusehen, dass wir Hilfe nötig haben. Wir müssen uns unbedingt auf die Lehren des Wortes Gottes verlassen, Gottes Fürsorge in allen Dingen anerkennen und unsere Seelen treulich im Gebet vor ihm ausschütten.“ – *Zeugnisse*, Band 5, S. 451.

Erste Sabbatschulgaben – für eine Gemeinde in Ghana

2. WAHRE REFORMATION BEGINNT IM HERZEN

- a. Was geht einer Reformation voraus? Joel 2, 12. 13; Psalm 51, 12; 2. Korinther 7, 11.

„Viele vorgebliche Christen sind großer Sünde schuldig. Der große Fürsprecher sagt: ‚Mein Anspruch auf das menschliche Herz ist ignoriert worden.‘ Gott ruft zur Buße und zur Reformation auf.“ – *The Review and Herald*, 8. Dezember 1896.

„Wahre Buße schließt aufrichtige Traurigkeit über unsere Sünden und Abkehr von ihnen ein.“ – *Der Weg zu Christus*, S. 23.

„Ein Sündenbekenntnis ohne aufrichtige Reue und Besserung ist Gott nicht angenehm. Unser ganzes Leben muss sich umgestalten, alles Gott nicht Wohlgefällige muss daraus verbannt werden. Dies ist das Ergebnis wahrer Reue über unsere Sünden. Unsere Pflichten sind uns in folgenden Worten klar und deutlich vor Augen gestellt: ‚Waschet, reiniget euch, tut euer böses Wesen von meinen Augen, lasst ab vom Bösen; lernet Gutes tun, trachtet nach Recht, helfet dem Unterdrückten, schaffet dem Waisen Recht, führet der Witwe Sache‘ (Jesaja 1, 16. 17); ... also dass der Gottlose das Pfand wiedergibt und bezahlt, was er geraubt hat, und nach dem Wort des Lebens wandelt, dass er kein Böses tut: so soll er leben und nicht sterben.‘ (Hesekiel 33, 15.) Der Apostel Paulus schreibt von den Werken der Buße: ‚Siehe, dass ihr göttlich seid betrübt worden, welchen Fleiß hat das in euch gewirkt, dazu Verantwortung, Zorn, Furcht, Verlangen, Eifer, Rache! Ihr habt euch bewiesen in allen Stücken, dass ihr rein seid in der Sache.‘ (2. Korinther 7,11.)“ – *Der Weg zu Christus*, S. 27. 28.

- b. Welcher sehnsüchtige Ruf bezeugte zur Pfingstzeit ein großes persönliches Bedürfnis? Apostelgeschichte 2, 37. 38.

„Wie kann ein sündiger Mensch Gott gegenüber gerecht werden? Nur durch Christus können wir in die wahre, heilige Übereinstimmung mit Gott versetzt werden: Wie aber sollen wir zu Christus gelangen? Viele rufen noch heute im Bewusstsein ihrer Sünden wie damals die Menge zu Pfingsten: ‚Was sollen wir tun?‘ Die Antwort des Apostels Petrus war: ‚Tut Buße!‘ Bei anderer Gelegenheit antwortete er: ‚So tut nun Buße und bekehret euch, dass eure Sünden vertilgt werden.‘ (Apostelgeschichte 2, 37. 38; 3, 19.)“ – *Der Weg zu Christus*, S. 14.

3. DIE FRÜCHTE WAHRER REFORMATION

- a. Wie werden Reformatoren in diesen letzten Tagen beschrieben? Jesaja 58, 12. 13.

„[Jesaja 58, 8. 9. 12-14.] Hier werden die Wesenszüge derer beschrieben, die sich als Reformen erweisen und das Banner der dritten Engelsbotschaft tragen werden, die sich als das Volk bekennen, das die Gebote hält. Diese ehren Gott und sind vor dem ganzen Universum ernstlich bemüht, das zu bauen, was lange wüst gelegen ist. Wer ist es, der sie Verzüner der Lücken nennt und solche, die die Wege bessern, dass man da wohnen möge? Es ist Gott. Im Himmel sind ihre Namen als Reformen und Wiedererbauer verzeichnet, als solche, die das Fundament gelegt haben, das für und für bleiben soll.“ – *The Review and Herald*, 13. Oktober 1891.

- b. Welche Beweise für die Reformation werden im Leben sichtbar sein? Matthäus 3, 8.

„Nichts außer einem erneuerten Leben – mit Früchten, die der Buße entsprechen – wird die Anforderungen Gottes erfüllen. Ohne solche Früchte ist unser Glaubensbekenntnis völlig wertlos.“ – *The Signs of the Times*, 7. Juli 1887.

„Keine Reue ist echt, wenn sie nicht eine völlige Umkehr bewirkt. Die Gerechtigkeit Christi ist kein Mäntelchen, um unbekannte und nicht aufgegebenen Sünden darunter zu verbergen; sie ist vielmehr ein Lebensgrundsatz, der den Charakter umwandelt und das Verhalten prüft. Gerechtigkeit bedeutet völliges Aufgehen in Gott, die umfassende Übergabe des Herzens und des Lebens an den Willen Gottes.“ – *Das Leben Jesu*, S. 547.

„Johannes trennte sich von Freunden und vom üppigen Leben. Die Einfachheit seiner Kleidung, ein Gewand aus Kamelhaaren gewoben, war ein ständiger Tadel für das Schaugepränge und die Verschwendungssucht der jüdischen Priester und des Volkes im Allgemeinen. Seine Nahrung, rein vegetarisch, Johannsbrot und wilder Honig, verurteilte die Genusssucht und die Völlerei, die überall vorherrschte... Diejenigen, die den Weg für Christi zweites Kommen bereiten sollen, sind durch den treuen Elia dargestellt, gleichwie Johannes im Geiste Elias erschien, um den Weg für Christi erstes Kommen zu bereiten. Der große Gegenstand der Reform muss erörtert... werden. Mäßigkeit in allen Dingen muss mit der Botschaft verbunden werden, damit Gottes Volk sich von seiner Abgötterei, seiner Genusssucht und seiner Verschwendungssucht in der Kleidung und anderen Dingen abwendet...“

Wer sittliche Verpflichtungen betreffs Essen und Kleiden umgeht, bereitet den Weg, Gottes Ansprüche auch bezüglich ewiger Interessen zu übertreten.“ – *Zeugnisse*, Band 3, S. 69.

4. DAS BANNER DER REFORMATION – WAHRHEIT UND FREIHEIT

- a. Wie werde ich erkennen, worin eine Reformation nötig ist? Psalm 119, 142; Johannes 17, 17; 14, 6.

„Der Herr fordert von allen, die seinen Namen bekennen, striktes Festhalten an der Wahrheit. Dies wird wie Salz sein, das seine Würzkraft nicht verloren hat, wie ein Licht inmitten der moralischen Finsternis und des Betruges der Welt.“
– *Zeugnisse, Band 4, S. 388.*

„Die Grundsätze, die zu dieser Zeit emporgehalten werden müssen, sind die gleichen, die von den Anhängern der großen Reformation unterstützt wurden...“

Das Banner der Wahrheit und religiöser Freiheit, welches diese Reformer hochhielten, ist in diesem letzten Kampf unsern Händen anvertraut. Die Verantwortung für diese große Gabe ruht auf jenen, die Gott mit einer Erkenntnis seines Wortes gesegnet hat. Wir müssen Gottes Wort als oberste Autorität annehmen, seine Wahrheiten persönlich akzeptieren. Und wir können diese Wahrheiten nur würdigen, wenn wir sie uns durch persönliches Studium zu Eigen machen... Die Anerkennung der Wahrheit in Wort und Tat ist unser Glaubensbekenntnis. Nur so können andere wissen, dass wir der Bibel glauben.“
– *Zeugnisse, Band 6, S. 401.*

- b. Wie sind Freiheit, Heiligung und das Gesetz Gottes miteinander verbunden? Psalm 119, 44. 45; Jakobus 1, 25; Johannes 8, 31. 32.

„Wahre Heiligung findet nur dann statt, wenn wir uns dem Willen unseres himmlischen Vaters voll und ganz unterordnen. Dieser Wille wird in seinem heiligen Gesetz ausgedrückt. Das Halten der Gebote Gottes ist Heiligung. Indem wir uns als gehorsame Kinder des Wortes Gottes erweisen, werden wir geheiligt. Das Wort Gottes soll unser Leitfad sein, nicht die Meinungen und Ideen anderer Menschen.“ – *Selected Messages, bk. 3, S. 204.*

„Eine unechte Heiligung führt von der Bibel weg. Die Religion wird auf eine Fabel reduziert. Gefühle und Eindrücke werden zum Kriterium erhoben. Während sie Sündlosigkeit beanspruchen und sich ihrer Gerechtigkeit rühmen, lehren die falschen ‚Heiligen‘, es stehe den Menschen frei, das Gesetz Gottes zu übertreten, und jene, die seinen Geboten gehorchen, seien nicht in der Gnade. Eine Darstellung seiner Forderungen erweckt ihren Widerstand und erregt Zorn und Verachtung. So zeigt sich ihr Charakter, denn ‚fleischlich gesinnt sein ist Feindschaft gegen Gott, weil das Fleisch dem Gesetz Gottes nicht untertan ist; denn es vermag’s auch nicht.‘ (Römer 8, 7.)“ – *The Review and Herald, 5. Oktober 1886.*

5. PERSÖNLICHE REFORM

- a. Wie kann ich bei mir eine Reformation durchführen? Römer 1, 16; 2. Timotheus 3, 15.

„Ohne göttliche Kraft kann keine wahre Reform durchgeführt werden. Menschliche Schutzmaßnahmen gegen natürliche und anerzogene Neigungen sind nicht wirkungsvoller als eine Sandbank gegen den Strom. Erst wenn das Leben Christi zu einer lebendigen Macht in unserem Leben wird, können wir den Versuchungen widerstehen, welche uns von innen und von außen umgeben.“
– *The Signs of the Times, 1. Dezember 1914.*

„Das Christentum will eine Herzensreformation herbeiführen. Was Christus im Innern wirkt, wird unter der Leitung eines bekehrten Verstandes im Leben praktiziert. Die Vorstellung, man könne von außen beginnen und versuchen, nach innen zu arbeiten, ist noch immer gescheitert und wird auch immer fehlschlagen. Gottes Absicht ist es, mit der Quelle aller Schwierigkeiten – dem Herzen – zu beginnen. Dann werden die Grundsätze der Gerechtigkeit vom Herzen ausgehen und eine Reformation im Inneren wie auch im Äußeren bewirken.“
– *Counsels on Diet and Foods, S. 35.*

- b. Wie kann ich ein aktiver Reformator sein? Galater 6, 9. 10; 1. Johannes 1, 3.

„Wer mich ehret, den will ich auch ehren.“ (1. Samuel 2, 30.) Geht der Vater aus einem solchen Heim an seine täglichen Pflichten, so geschieht es mit einem sanften, durch den Umgang mit Gott unterwürfig gemachten Geist. Er ist ein Christ, nicht nur in seinem Bekenntnis, sondern im Gewerbe und in allen seinen geschäftlichen Beziehungen. Er verrichtet treu seine Arbeit, wissend, dass das Auge Gottes auf ihm ruht.

In der Gemeinde ist er nicht stumm. Er hat Worte des Dankes und der Ermutigung, denn er ist ein wachsender Christ mit täglich neuer Erfahrung. Er ist ein hilfreicher, tätiger Arbeiter in der Gemeinde, der für die Ehre Gottes und zum Heil seiner Mitmenschen wirkt.“ – *Zeugnisse, Band 5, S. 448.*

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Was bewirkt wahre Reformation im Leben eines Gläubigen?
2. Inwiefern geht Buße Hand in Hand mit Reformation?
3. In welchen Bereichen haben alle eine Reformation nötig?
4. Wie können wir ein Licht inmitten moralischer Finsternis sein?
5. Wann werden wir eine wahre Reformation in unserem Leben erfahren?

Ein Reformator im Altertum

„Und es sprach Elia, der Thisbiter, aus den Bürgern Gileads, zu Ahab: So wahr der Herr, der Gott Israels, lebt, vor dem ich stehe, es soll diese Jahre weder Tau noch Regen kommen, ich sage es denn.“ (1. Könige 17, 1.)

„Elia aus Thisbe lebte fern von jeder bedeutenden Stadt und bekleidete kein hohes Amt. Dennoch folgte er seiner Berufung im Vertrauen darauf, dass es Gottes Absicht sei, ihm den Weg zu ebnen und vollen Erfolg zu schenken.“
– *Propheten und Könige*, S. 83.

Zum Lesen empfohlen: Propheten und Könige, S. 83–89.

Sonntag

3. Januar

1. ELIAS HERKUNFT UND BERUFUNG

a. Wer war Elia, und was für ein Mensch war er? 1. Könige 17, 1; Jakobus 5, 17.

„Elia... war in den Bergen Gileads östlich des Jordan geboren worden. Er kam aus einem Volk, das von den Gräueln der Amoriter überflutet war. Er begann sein Werk aber mit dem Wort des Glaubens und der Kraft auf seinen Lippen, und sein ganzes Leben war dem Reformationswerk gewidmet.“ – *The Review and Herald*, 14. August 1913.

b. An welchen Personen geht Gott oftmals vorbei, und wen ruft er stattdessen? 1. Korinther 1, 26–28.

„Mancher Arbeiter, der im täglichen Leben geduldig seine sich beständig wiederholenden Pflichten erfüllt, ist sich nicht bewusst, dass in ihm verborgene Fähigkeiten schlummern, die ihn, wenn sie geweckt würden, zu einer großen Leitfigur in der Welt werden lassen könnten. Eine fähige Hand ist nötig, um diese Fähigkeiten ans Licht zu holen. Mit solchen Männern umgab sich Jesus, und sie genossen das Vorrecht, unter seiner persönlichen Leitung drei Jahre lang ausgebildet zu werden. Kein Studium in den Schulen der Rabbiner oder in den Hallen der Philosophen wäre so wertvoll gewesen.“ – *Counsels to Parents, Teachers, and Students*, S. 511.

Montag

4. Januar

2. DEM ABFALL ENTGEGENTRETEN

a. Warum ging Elia in den königlichen Palast, um Israel öffentlich für seinen Abfall zu tadeln? Johannes 16, 8; 3, 20; 1. Timotheus 5, 20.

„Elia erhielt den Auftrag, Ahab diese himmlische Gerichtsbotschaft auszurichten. Er bemühte sich nicht darum, des Herrn Bote zu werden, vielmehr kam das Wort des Herrn zu ihm. Da er jedoch die Sache Gottes mit Eifer vertrat, zögerte er nicht, den göttlichen Befehl auszuführen, obwohl Gehorsam in diesem Fall seine sofortige Tötung durch den gottlosen König heraufzubeschwören schien. Der Prophet brach sogleich auf und reiste Tag und Nacht, bis er Samaria erreichte. Vor dem Palast bat er nicht erst lange um Zutritt und wartete auch nicht, bis er förmlich angemeldet wurde. In dem groben Gewand, das die Propheten damals gewöhnlich trugen, schritt er, scheinbar unbemerkt, an den Wachen vorbei und trat gleich darauf vor den erstaunten König.

Elia entschuldigte sich nicht für sein plötzliches Erscheinen. Ein Größerer als der Herrscher Israels hatte ihm zu reden befohlen. Er reckte die Hand gen Himmel und versicherte bei dem lebendigen Gott, dass die Gerichte des Höchsten in aller Kürze über Israel hereinbrechen würden. ‚So wahr der Herr, der Gott Israels, lebt, vor dem ich stehe‘, erklärte er, ‚es soll diese Jahre weder Tau noch Regen kommen, ich sage es denn‘ (1. Könige 17, 1).“ – *The Review and Herald*, 14. August 1913.

b. Aus welchem Grund tadelte Elia den König später? 1. Könige 18, 17. 18; Hiob 17, 8.

„Weil Ahab und sein Volk das Gesetz Gottes missachteten, kamen diese Katastrophen über sie. Elia zögerte nicht, dem schuldigen König die gesamte Wahrheit zu offenbaren. Die Welt ist voll von Schmeichlern und Heuchlern, sowohl in Palästen als auch im gewöhnlichen Leben. Wie wenige gibt es aber, die den Mut Elias haben, das gebrochene Gesetz Gottes vor dem Widerstand der großen Männer dieser Welt zu verteidigen!“ – *The Signs of the Times*, 18. Dezember 1884.

„Der Herr sucht zu retten, nicht zu zerstören. Seine Freude besteht darin, Sünder selig zu machen. ‚So wahr ich lebe, spricht Gott der Herr: ich habe kein Gefallen am Tode des Gottlosen‘ (Hesekiel 33, 11)... Er verleiht seinen auserwählten Boten heilige Unerschrockenheit, damit alle, die sie hören, erschrecken und zur Umkehr bewegt werden.“ – *Propheten und Könige*, S. 71.

3. DER AUFRUF ZUR ENTSCHEIDUNG

- a. Welche herausfordernde Frage stellte Elia, als er auf dem Berg Karmel zur Reformation aufrief? 1. Könige 18, 21.

„Elia suchte inmitten allgemeinen Abfalls nicht die Tatsache zu verbergen, dass er dem Gott des Himmels diene. Die Propheten Baals waren vierhundertundfünfzig, seine Priester vierhundert, seine Anbeter zählten nach Tausenden; Elia aber versuchte nicht, so zu scheinen, als stände er auf der volkstümlichen Seite. Heldenhaft stand er allein... Wo sind heute Männer wie Elia? ...

Durch Feigheit oder Furcht, es zu zeigen, dass wir Gottes Volk sind, das seine Gebote hält, kann nichts erreicht werden. Unser Licht zu verbergen, als müssten wir uns unseres Glaubens schämen, wird nur ins Unglück führen. Gott wird uns unserer Schwäche überlassen. Möge Gott verhüten, dass wir uns weigern, unser Licht dort leuchten zu lassen, wo er uns hingestellt hat. Wenn wir es wagen, auf uns gestellt voranzugehen, unseren eigenen Ideen und Plänen zu folgen und Jesum zurückzulassen, können wir nicht erwarten, mit Seelenstärke, Mut und Geisteskraft ausgerüstet zu werden. Gott hat immer moralische Helden gehabt, und er hat sie heute – jene, die sich nicht dessen schämen, sein abgesondertes Volk zu sein. Ihr Wille und ihre Pläne sind dem Gesetz Gottes untertan. Die Liebe Jesu veranlasst sie, sogar ihr Leben zu opfern... Ihr Leitspruch heißt: ‚Treue zu Gott‘.“ – *Zeugnisse, Band 5, S. 554. 555.*

- b. Was war Elias erster Schritt im Werk der Reformation? 1. Könige 18, 30.

„Wie eine finstere Wolke hatten sich Täuschung und Blindheit über Israel ausgebreitet. Dieser verderbliche Abfall war nicht plötzlich über sie gekommen, sondern hatte sich allmählich entwickelt. Ein ums andere Mal hatten sie versäumt, die Worte der Warnung und Ermahnung, die der Herr ihnen gesandt hatte, zu beachten. Mit jedem neuen Abweichen vom rechten Tun, mit jeder weiteren Weigerung, Buße zu tun, hatte sich ihre Schuld vertieft und waren sie selbst mehr vom Himmel abgekommen. Auch nun in der Stunde der Entscheidung beharrten sie bei ihrer Weigerung, sich auf Gottes Seite zu stellen.

Der Herr verabscheut Gleichgültigkeit und Untreue in einer Zeit, in der sein Werk vor einer Entscheidung steht. Das ganze Weltall beobachtet mit unaussprechlicher Anteilnahme die letzten Ereignisse in dem großen Kampfe zwischen Gut und Böse. Das Volk Gottes nähert sich der Grenze der ewigen Welt; was kann da von größerer Wichtigkeit sein, als dass es treu zum Gott des Himmels hält?“ – *Propheten und Könige, S. 103.*

4. DIE MACHT GOTTES OFFENBART SICH

- a. Nenne einige Reformatoren aus der Vergangenheit. Lukas 1, 17; 1. Mose 32, 28; 2. Mose 9, 16. Wie erhielten sie die nötige Kraft, um ihre Aufgabe auszuführen? Psalm 27, 14; 28, 7.

„Wer aber mit Gott wandelt, wird von ihm in der Felsenkluft geborgen werden, so dass er – wie Mose – Gott schauen kann. Durch die Kraft und das Licht, die Gott ihm verleiht, vermag er mehr zu verstehen und zu vollbringen, als es sein begrenzter Verstand für möglich gehalten hat.“ – *Das Wirken der Apostel, S. 360.*

„Jakob siegte, weil er Ausdauer und Entschlossenheit besaß. Seine Erfahrung bezeugt die Macht des anhaltenden Gebetes. Jetzt ist es an uns, ausdauernd beten und unerschütterlich glauben zu lernen. Die größten Siege der Gemeinde Christi oder des einzelnen Christen werden nicht durch Begabung oder Bildung, nicht mit Hilfe von Reichtum oder menschlichem Wohlwollen gewonnen. Es sind die Siege, die im Sprechzimmer Gottes errungen werden, wenn ernster, verzweifelt kämpfender Glaube den Arm des Mächtigen ergreift.

Wer nicht bereit ist, das Böse zu lassen und den Segen Gottes ernstlich zu erbitten, wird ihn auch nicht erlangen. Aber alle, die wie Jakob aufrichtig und beharrlich an Gottes Verheißungen festhalten, werden sie wie er erfüllt sehen. ‚Sollte Gott nicht auch Recht schaffen seinen Auserwählten, die zu ihm Tag und Nacht rufen, und sollte er's bei ihnen lange hinziehen? Ich sage euch: Er wird ihnen ihr Recht schaffen in Kürze‘ (Lukas 18, 7. 8).“ – *Patriarchen und Propheten, S. 177.*

- b. Welche Verheißung können Reformatoren heute in Anspruch nehmen, wenn sie erkennen, dass sie göttliche Kraft benötigen? Psalm 68, 36; 2. Samuel 22, 32. 33.

„Nicht nur Männer in verantwortungsvollen Stellungen können aus der Erfahrung Elias lernen, wie sie Gott in der Stunde der Anfechtung vertrauen können. Der Gott, der Elias Stärke war, ist stark genug, ein jedes seiner kämpfenden Kinder zu bewahren, wie schwach es auch sein mag. Von jedem erwartet er Treue, und jedem verleiht er dem Bedürfnis entsprechend Kraft. In seiner eigenen Kraft ist der Mensch hilflos, in der Kraft Gottes aber kann er stark sein, das Böse zu überwinden und anderen zu helfen, ihrerseits zu überwinden. Satan vermag über niemanden die Oberhand zu gewinnen, der Gott zu seiner Zuflucht erwählt. ‚Im Herrn habe ich Gerechtigkeit und Stärke... im Herrn wird gerecht aller Same Israels und wird sich sein rühmen.‘“ – *The Review and Herald, 30. Oktober 1913.*

5. AUF SICH ALLEIN GESTELLT?

- a. War Elia auf sich allein gestellt, als er Gott und sein Gesetz verteidigte? Warum – oder warum nicht? Psalm 34, 8; 91, 11; 103, 20.

„König Ahab, den falschen Propheten und dem ringsum versammelten Israel trat Elia als der Einzige gegenüber, der zur Verteidigung der Ehre des Herrn erschienen war... Doch Elia war nicht allein. Über ihm und um ihn her waren himmlische Heerscharen, Engel von überlegener Stärke, die ihn beschirmten.“
– *The Review and Herald*, 18. September 1913.

- b. Woran sollten wir uns erinnern, wenn wir bei der Verteidigung der Wahrheit und Gerechtigkeit allein dastehen? 1. Könige 19, 18.

„Nicht alle Erdenbewohner sind gesetzlos und sündenverderbt, nicht alle haben sich auf die Seite des Feindes gestellt. Gott hat viele Tausende, die vor Baal nicht die Knie gebeugt haben; viele, die nach einem tieferen Verständnis Christi und des Gesetzes Verlangen tragen; viele, die aller Hoffnungslosigkeit zum Trotz an dem Glauben festhalten, dass Jesus bald kommen und der Herrschaft der Sünde und des Todes ein Ende bereiten werde. Ferner gibt es viele, die unwissentlich Baal gedient haben, an denen aber Gottes Geist noch arbeitet.“
– *Propheten und Könige*, S. 120.

„Wenn du Vorwürfen und Verfolgung ausgesetzt bist, befindest du dich in bester Gesellschaft, denn Jesus erlitt all das und noch viel mehr. Wenn du ein treuer Wächter Gottes bist, werden diese Dinge ein Kompliment für dich sein. Die heldenhaften Seelen, die treu sind, auch wenn sie auf sich allein gestellt sind, werden die unvergängliche Krone erhalten.“ – *The Youth's Instructor*, 28. Mai 1884.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Woher ruft Gott die Menschen oftmals, und warum?
2. Was tun die meisten Menschen, anstatt die Sünde zu tadeln?
3. Was offenbaren wir, wenn wir unser Licht verstecken, und was wird das zur Folge haben?
4. Wie erhalten wir den Segen, dass die Kraft Gottes in unserem Leben wirkt?
5. Warum sind wir nicht wirklich allein, wenn wir als Einzige für die Wahrheit eintreten?

Um Reformation bemüht

„[Wenn] mein Volk sich demütigt, das nach meinem Namen genannt ist, dass sie beten und mein Angesicht suchen und sich von ihren bösen Wegen bekehren werden, so will ich vom Himmel hören und ihre Sünde vergeben und ihr Land heilen.“ (2. Chronik 7, 14.)

„Das Reich Israel blieb niemals ohne aufrichtigen Zeugen der Macht Gottes, die von Sünden zu erretten vermag. Selbst in den dunkelsten Zeiten sollte noch ein Überrest dem göttlichen Herrscher treu bleiben und inmitten des Götzen dienstes untadelig vor dem heiligen Gott leben.“ – *Propheten und Könige*, S. 73.

1. EIN TREUER ÜBERREST

- a. Gab es zur Zeit Elias einen treuen Überrest, als das Gericht Gottes über das abtrünnige Volk Israel kam? 1. Könige 18, 13; 19, 18.

- b. Hat Gott immer einen treuen Überrest? Römer 11, 5; Offenbarung 12, 17.

- c. Wie verheißt Gott, sich um sein Volk zu kümmern, wenn das Gericht über diese Erde ausgegossen wird? Psalm 27, 5; Jesaja 33, 15. 16.

„Gott, der für Elia sorgte, wird an keinem seiner sich selbst aufopfernden Kinder vorbeigehen. Der die Haare auf ihren Häuptern zählt, wird für sie sorgen, und zur Zeit der Teuerung werden sie genug haben. Während die Gottlosen verhungern und an Seuchen zugrunde gehen, beschützen Engel die Gerechten und befriedigen deren Bedürfnisse. Für den, der in Gerechtigkeit wandelt, gilt die Verheißung: [Jesaja 33, 15. 16; 41, 17 zitiert].“ – *Der große Kampf*, S. 629.

2. DEN WEG DES HERRN BEREITEN

- a. Welchen besonderen Antrag stellte Elia, um den volksweiten Abfall herauszufordern? 1. Könige 18, 19. 20.

„Elia gebietet, dass sich auf dem Karmel ganz Israel und alle Propheten Baals versammeln sollen. Die Ehrfurcht gebietende Feierlichkeit der Blicke Elias gibt den Anschein von jemand, der sich in der Gegenwart des Herrn und Gottes Israels befindet. Der Zustand der Israeliten in ihrem Abfall erfordert ein festes Auftreten, strenge Worte und gebietende Autorität. Gott bereitet die Botschaft, die der Zeit und Gelegenheit angepasst ist... Gott wird immer eine zutreffende Botschaft haben, um sein Volk den jeweiligen Umständen gemäß anzusprechen.“ – *Zeugnisse, Band 3, S. 295.*

- b. Wer nahm ebenfalls einen festen Standpunkt für Gott ein, indem er das Werk der Reformation weiterführte? Nehemia 5, 9.

„Der Herr will in seinem Werk Menschen von stählerner Grundsatztreue einsetzen, die sich nicht von den Spitzfindigkeiten derer beeinflussen lassen, die ihr geistliches Augenlicht verloren haben.

Nehemia wurde von Gott auserwählt, weil er bereit war, in dem Werk der Wiederherstellung mit dem Herrn zusammenzuarbeiten... Wenn er sah, dass nach falschen Grundsätzen gehandelt wurde, verhielt er sich nicht als Zuschauer, der durch Stillschweigen seine Zustimmung gab. Er ließ das Volk nicht in dem Glauben, er stünde auf der falschen Seite. Mit aller Entschiedenheit trat er für das Rechte ein. Er machte nicht den geringsten Abstrich von den Grundsätzen, die Gott vorgegeben hatte.“ – *The Review and Herald, 2. Mai 1899.*

„Als Nehemia sich als Reformator und Befreier Israels aufmachte, wurde er von der Liebe Gottes und der Sorge um das Wohlergehen seines Volkes getrieben. Er unternahm sein Werk mit ganzem Herzen. Seine Hoffnung, seine Energie, seine Begeisterung und seine Charakterstärke waren ansteckend und flößten anderen denselben Mut und dieselben hohen Ziele ein. Jeder Mann wurde in seiner Umgebung zum Nehemia und half dabei, Herz und Hand seines Nächsten zu stärken. Bald traten Kraft und Mut an die Stelle von Schwäche.“ – *The Review and Herald, 18. März 1884.*

„Was die Welt am nötigsten braucht, das sind Männer, Männer, die sich nicht kaufen noch verkaufen lassen, Männer von innerster Wahrhaftigkeit und Aufrichtigkeit, Männer, die sich nicht fürchten, die Sünde bei ihrem rechten Namen zu nennen, Männer, deren Gewissen so genau zur Pflicht steht wie die Magnetnadel zum Pol, Männer, die für das Recht eintreten und ob auch der Himmel einstürzte.“ – *Erziehung, S. 51.*

3. EIN AUFRUF ZUR BUSSE

- a. Mit welchem Ziel wurden die Gerichte über Israel ausgegossen? Jesaja 1, 16-18; Lukas 11, 32. Welche Auswirkung hatten sie auf König Ahab? 1. Könige 18, 17.

„Das Ziel dieses [plötzlichen] Leidens war es, Israel zur Erkenntnis seiner Sünde zu bewegen, zur Buße zu führen und es wieder zu Gott zu bekehren, damit das Volk Jahwe als einzigen wahren und lebendigen Gott ehren konnte. Nach dreieinhalb Jahren der Dürre sagte der Herr zu Elia: ‚Gehe hin und zeige dich Ahab, dass ich regnen lasse auf Erden.‘ Und da Ahab Elia sah, sprach Ahab zu ihm: Bist du, der Israel verwirrt? Er aber sprach: Ich verwirre Israel nicht, sondern du und deines Vaters Haus, damit dass ihr des Herrn Gebote verlassen habt und wandelt Baalim nach‘ (1. Könige 18, 1. 17. 18).“ – *The Review and Herald, 26. Mai 1891.*

„Ein Sündenbekenntnis ohne aufrichtige Reue und Besserung ist Gott nicht angenehm. Unser ganzes Leben muss sich umgestalten, alles Gott nicht Wohlgefällige muss daraus verbannt werden. Dies ist das Ergebnis wahrer Reue über unsere Sünden.“ – *Der Weg zu Christus, S. 27.*

- b. Was ist der Unterschied zwischen wahrer und falscher Reue? 2. Korinther 7, 9-11.

„Viele missverstehen die wahre Bedeutung der Buße. Sie sind traurig über ihre Sünden, ja, sie bekehren sich äußerlich, weil sie sich vor den Leiden fürchten, die ihre Missetaten über sie bringen. Das ist keine Buße im Sinne des Wortes Gottes. Solche Menschen beklagen die Folgen ihrer Sünden statt die Sünde selbst. So klagte und jammerte auch Esau, als er sein Erstgeburtsrecht für immer verloren sah. Bileam erkannte und bekannte seine Schuld, als der Engel ihm mit gezogenem Schwert in den Weg trat. Wohl fürchtete er für sein Leben; von wahrer Buße, von wahrer Bekehrung, von wahren Abscheu vor der Sünde sehen wir jedoch keine Spur. In ähnlichem Geiste rief Judas Ischariot aus, nachdem er seinen Herrn und Meister verraten hatte: ‚Ich habe übel getan, dass ich unschuldig Blut verraten habe‘ (Matthäus 27, 4).“ – *Der Weg zu Christus, S. 14.*

„Der Oberste der Zöllner war von der Sehnsucht nach einem besseren Leben erfasst worden... [Den] Bußruf [Johannes des Täufers] hatte auch Zachäus vernommen... Er kannte die heiligen Schriften und war überzeugt, dass er falsch gehandelt hatte... [Er] fühlte, dass er in den Augen Gottes ein Sünder war... Zachäus begann sofort der Überzeugung zu folgen, die ihn überwältigt hatte, und an jenen Menschen, die er geschädigt hatte, wiedergutzumachen.“ – *Das Leben Jesu, S. 544. 545.*

4. EIN AUFRUF ZUM GEHORSAM

- a. Wovon hängen unser Glück und unsere Erlösung ab? Psalm 106, 3; Hiob 36, 11; Jeremia 7, 23.

„Unser Glück und unsere Erlösung hängen davon ab, ob wir das Brot des Lebens essen, das heißt, den Worten Christi gehorchen und seine Werke tun, in Gerechtigkeit voranschreiten und die Ungerechtigkeit bekämpfen. Nichts kann uns solches Selbstvertrauen, solchen Mut und Zunahme an Talenten und Fähigkeiten geben wie die rechte Einschätzung der Forderungen im Gesetz Gottes... Unsere Liebe zu Jesus Christus führt uns zum Gehorsam gegenüber den Geboten Gottes, die unseren Füßen eine Leuchte und ein Licht auf unserem Weg sind. Sie sichern uns die erleuchtende, reinigende, glückliche Gegenwart sowohl des Vaters als auch des Sohnes. Wer gehorsam ist, kann wie Henoch mit Gott sprechen.“ – *Sons and Daughters of God*, S. 194.

- b. Welche Einstellung offenbaren jene, die sich dem Gehorsam gegenüber Gott verweigern? Apostelgeschichte 7, 51-53; 2. Timotheus 3, 8. Wie werden sie das Volk Gottes in der Endzeit betrachten? Matthäus 24, 9.

„Die Seelen, die das Missfallen des Himmels herausgefordert haben, werden all ihr Unglück denen zur Last legen, deren Gehorsam gegen Gottes Gebote den Übertretern ein beständiger Vorwurf ist. Man wird erklären, dass die Menschen durch die Missachtung der Sonntagsfeier Gott beleidigen, dass diese Sünde ein Elend herbeigeführt habe, das nicht aufhören werde, bis man die Heiligung des Sonntags streng einschärfe, und dass die, welche die Ansprüche des vierten Gebots aufrechterhalten und dadurch die Achtung vor dem Sonntag zugrunde richten, das Volk beschweren und seine Wiedereinsetzung in göttliche Gnade und zeitliches Wohlergehen verhindern. Auf diese Weise wird die einst gegen die Diener Gottes vorgebrachte Anklage, und zwar aus den gleichen Gründen, wiederholt werden: ‚Und da Ahab Elia sah, sprach Ahab zu ihm: Bist du, der Israel verwirrt? Er aber sprach: Ich verwirre Israel nicht, sondern du und deines Vaters Haus, damit dass ihr des Herrn Gebote verlassen habt und wandelt den Baalim nach‘ (1. Könige 18, 17. 18). Wenn der Menschen Zorn durch falsche Anschuldigungen erregt sein wird, werden sie gegen die Gesandten Gottes ähnlich verfahren wie damals das abtrünnige Israel gegen Elia.“ – *Der große Kampf*, S. 591.

„Allen Versuchungen Satans begegnete Christus mit dem Wort Gottes. Indem er den Verheißungen Gottes vertraute, empfing er Kraft, den Geboten Gottes zu gehorchen und der Versucher konnte keinen Vorteil erlangen.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 194.

5. EIN WERK DER WIEDERHERSTELLUNG

- a. Was sind die „alten Wege“, die ausgebessert werden müssen? Jeremia 6, 16; Jesaja 58, 12-14.

„Jeremia lenkte die allgemeine Aufmerksamkeit [des Volkes] immer wieder auf die Ratschläge im 5. Buch Mose. Mehr als irgendein anderer Prophet betonte er die Lehren des mosaischen Gesetzes und zeigte, wie sie dem Volk und jedem einzelnen Menschen den größten Segen vermitteln konnten. ‚Fragt nach den Wegen der Vorzeit, welches der gute Weg sei und wandelt darin‘, bat er, ‚so werdet ihr Ruhe finden für eure Seele!‘ (Jeremia 6, 16).“ – *Propheten und Könige*, S. 288.

- b. Was gehört noch zum Werk der Wiederherstellung, und wer ist zu diesem Werk berufen? Jesaja 62, 6; 58, 1.

„Es ist eine alarmierende Tatsache, dass Gleichgültigkeit, Schlafsucht und Interesselosigkeit die Männer in verantwortlichen Stellungen kennzeichnet und dass eine ständige Zunahme von Stolz und eine beängstigende Missachtung der Warnungen des Geistes Gottes um sich greift. Die Schranken, die Gottes Wort um sein Volk aufgerichtet hat, werden niedergerissen. Männer, die damit vertraut sind, wie Gott sein Volk in der Vergangenheit geführt hat, haben sich, anstatt nach den vorigen Wegen zu fragen und unsere Stellung als abgesondertes Volk zu verteidigen, mit der Welt verbunden. Das Alarmierendste daran ist, dass sich keine warnenden Stimmen in Einspruch, in Bitten und Warnungen erheben haben. Die Augen des Volkes Gottes scheinen erblindet zu sein, während die Gemeinde rasch im Kanal der Weltlichkeit abdriftet.“ – *Zeugnisse*, Band 4, S. 557.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Wie lebten die treuen Übrigen Gottes, auch wenn sie manchmal vom Götzendienst umgeben waren? Wie trifft das heute auf uns zu?
2. Was tat Nehemia, um andere zur Mitarbeit anzuregen?
3. Welche Änderungen müssen in unserem Leben stattfinden, wenn wir wahre Reue empfinden?
4. Woher kommt wahres Glück, und warum?
5. Was haben manche getan, anstatt die „alten Wege“ zu suchen? Wie wirkte sich das auf die Gemeinde aus?

Ein zweiter Elia

„Und [Johannes] wird vor [dem Herrn] her gehen im Geist und Kraft des Elia, zu bekehren die Herzen der Väter zu den Kindern und die Ungläubigen zu der Klugheit der Gerechten, zuzurichten dem Herrn ein bereitet Volk.“ (Lukas 1, 17.)

„Johannes erklärte den Juden, dass ihr Ansehen vor Gott durch ihren Charakter und ihr Leben bestimmt würde. Ein Bekenntnis allein war wertlos. Wenn ihr Leben und ihr Charakter nicht mit Gottes Gesetz übereinstimmte, dann waren sie nicht sein Volk.“ – *Das Leben Jesu*, S. 90.

Zum Lesen empfohlen: Das Leben Jesu, S. 79-91.

Sonntag

17. Januar

1. ISRAELS ZUSTAND

a. Was war die Aufgabe des Botschafters, den Gott sandte, um den Weg für das erste Kommen des Herrn zu bereiten? Maleachi 3, 1-3.

b. Welche Art von Person war dieser Botschafter? Lukas 1, 13-17.

c. In welchem Zustand befand sich das Volk Gottes, dass solch ein Botschafter nötig war? Lukas 5, 37-39; Matthäus 15, 8. 9.

„Man verwandte die **Lederschläuche** zur Aufbewahrung des neuen Weines... Mit diesem alltäglichen Beispiel verglich Jesus den Zustand der jüdischen Führer... Sie hielten ihre eigene Gerechtigkeit für völlig ausreichend und wünschten nicht, dass ihrer Religion auch nur ein neues Glaubenskörnchen hinzugefügt werde.“ – *Das Leben Jesu*, S. 266 (Hervorhebung durch die Herausgeber).

„Der **Feigenbaum** [den Jesu verflucht hatte] verdorrte. Der fruchtlose Baum stellte den Zustand des jüdischen Volkes zu jener Zeit dar, dem jede Gelegenheit und jedes Vorrecht gewährt worden war.“ – *The Signs of the Times*, 23. Mai 1900 (Hervorhebung durch die Herausgeber).

Montag

18. Januar

2. JOHANNES DER TÄUFER: EIN BOTE GOTTES

a. Wie sprach Jesus über Johannes den Täufer? Matthäus 11, 9. 10. 13-15.

„Sie dachten auch, dass vor dem Kommen des Messias Elia persönlich erscheinen würde. Dieser Erwartung begegnete Johannes in seiner verneinenden Antwort, doch hatten seine Worte eine sehr viel tiefere Bedeutung. Jesus sagte später, indem er auf Johannes verwies: ‚So ihr’s wollt annehmen: er ist der Elia, der da kommen soll.‘ (Matthäus 11, 14.) Johannes kam im Geist und in der Kraft des Elia, die Werke zu tun, die auch Elia getan hatte. Hätten die Juden ihn angenommen, dann würde er auch dessen Werk für sie ausgeführt haben. Doch sie nahmen seine Botschaft nicht an; denn, für sie war er nicht Elia. So konnte er für sie nicht die Aufgabe ausführen, die zu erfüllen er gekommen war.“ – *Das Leben Jesu*, S. 119.

b. Wer ging hin, um Johannes dem Täufer zuzuhören? Matthäus 3, 5. 6; 21, 32; Lukas 11, 1.

c. Warum fühlten sie sich mehr von Johannes angezogen als von den Lehrern ihrer Zeit? Matthäus 3, 1-3.

„Nicht mit sorgfältig aufgebauten Beweisführungen oder feingesponnenen Theorien verkündigte Johannes seine Botschaft. Erschreckend und ernst und doch voll Hoffnung erscholl seine Stimme aus der Wüste: ‚Werdet anderen Sinnes; denn nahe gekommen ist das Königreich der Himmel.‘ Mit einer neuen, seltsamen Macht bewegte sie die Menschen. Das ganze Volk wurde aufgerüttelt. Scharenweise zog die Menge nach der Wüste hinaus.“ – *Diener des Evangeliums*, S. 46.

d. Fürchtete sich Johannes der Täufer, die Wahrheit auszusprechen? Matthäus 14, 3. 4.

„Er schaute den König in seiner Schöne und verlor sich selbst aus den Augen; er sah die Majestät der Heiligkeit und erkannte seine eigene Untüchtigkeit und Unwürdigkeit. Er sollte Gottes Botschaft verkünden, sollte in Gottes Kraft und in seiner Gerechtigkeit dastehen. Er wurde zubereitet, als Botschafter des Himmels ohne Menschenfurcht aufzutreten; denn er hatte auf das Göttliche geschaut. Er konnte furchtlos vor irdischen Herrschern stehen, denn er hatte sich zitternd vor dem König aller Könige gebeugt.“ – *Diener des Evangeliums*, S. 46.

3. SEINE VORBEREITUNG IN DER WÜSTE

- a. **Wie bereitete das Leben in der Wüste Johannes den Täufer auf seine Mission vor? Jesaja 40, 3-5; 30, 15; Psalm 101, 3.**

„Hätten die Dinge ihren gewohnten Lauf genommen, dann wäre der Sohn des Zacharias als Priester ausgebildet worden. Aber die Ausbildung in den rabbinischen Schulen hätte ihn für seine Aufgabe untauglich gemacht. Gott sandte ihn nicht zu den Lehrern der Theologie, um die Auslegung der Schrift zu lernen. Er rief ihn in die Wüste, damit er von der Natur und dem Gott der Natur lerne...

Dort begünstigte die Umgebung das einfache Leben und die Selbstverleugung. Da er vom Lärm der Welt nicht gestört wurde, konnte er dort die Lehren der Natur, der Offenbarung und der Vorsehung studieren. Seine gottesfürchtigen Eltern hatten ihm die an seinen Vater gerichteten Worte des Engels oft wiederholt. Schon von seiner Kindheit an war ihm seine Aufgabe vor Augen geführt worden, und er hatte den heiligen Auftrag angenommen. Für ihn war die Einsamkeit der Wüste eine willkommene Zuflucht vor einer Gesellschaft, die fast gänzlich von Misstrauen, Unglaube und Unanständigkeit beherrscht war. Er vertraute nicht auf seine eigene Kraft, um der Versuchung zu widerstehen, und schreckte vor der anhaltenden Berührung mit der Sünde zurück, damit er nicht das Bewusstsein ihrer außerordentlichen Sündhaftigkeit verliere.“ – *Das Leben Jesu*, S. 83. 84.

- b. **Was studierte Johannes der Täufer hauptsächlich, um ein „rechtschaffener Arbeiter Gottes“ zu werden, und wie wirkte sich das auf ihn aus? 2. Timotheus 2, 15; Psalm 19, 2-4; Lukas 1, 80.**

„Johannes war nicht untätig... Alles, das ihn in den Bergen umgab, diente ihm als Lehrbuch und enthielt Lehren von höchster Bedeutung hinsichtlich des Charakters, des Wohlwollens und der Liebe Gottes...

Ungestört von der unruhigen Welt, deren Sorgen und anziehenden Vergnügen seinen Geist ablenken sowie seine Gedanken und Vorstellungen verderben würden, hatte er sich mit Gott und der Natur abgesondert. Hier konnte er nicht von bösen Dingen beeinflusst werden. Sein Verständnis würde nicht geblendet und sein Geist nicht mit Bosheit bekannt werden. In der Stille der Wüste wurde sein Geist gestärkt. Durch seine strengen, mäßigen Gewohnheiten sicherte er sich körperliche, geistige, und moralische Gesundheit. Sein Unterscheidungsvermögen war klar, und sein Urteilssinn ungetrübt.“ – *The Youth's Instructor*, 7. Januar 1897.

4. EIN AUGENMERK

- a. **Worauf lag das Hauptaugenmerk im Leben des Johannes? Apostelgeschichte 13, 24. Wie wirkte sich dies auf seine Lebensgewohnheiten allgemein aus? 1. Korinther 9, 27.**

„Vor Johannes lag ein großes Werk. Um die notwendige körperliche, geistige und moralische Kraft für dieses Werk zu haben, musste er den Appetit und die Leidenschaften beherrschen. Johannes sollte als Reformator vorgehen und durch sein enthaltsames Leben und sein bescheidenes Gewand die unmäßigen Gewohnheiten und die sündhafte Ausschweifung des Volkes tadeln.“ – *The Review and Herald*, 7. Januar 1873.

„Doch Johannes verbrachte sein Leben nicht in Untätigkeit, in asketischem Trübsinn oder in selbstsüchtiger Abgeschlossenheit. Von Zeit zu Zeit ging er hinaus, um sich unter die Menschen zu mischen, und stets war er ein aufmerksamer Beobachter dessen, was in der Welt vorging. Von seinem stillen Zufluchtsort aus beobachtete er, wie sich die Ereignisse entwickelten. Mit einem durch göttlichen Geist erleuchteten geistigen Sehvermögen studierte er die Charaktere der Menschen, um besser zu verstehen, wie er ihre Herzen mit der Botschaft des Himmels erreichen könnte. Er spürte die Last seines Auftrages und suchte sich in der Einsamkeit durch tiefes Nachdenken und durch das Gebet für sein vor ihm liegendes Lebenswerk innerlich zu sammeln.“ – *Das Leben Jesu*, S. 84. 85.

- b. **Beschreibe die Ernährung und Kleidung Johannes des Täufers. Matthäus 3, 4; Lukas 1, 15. Warum war das für seinen Dienst von Bedeutung?**

„Johannes war von Geburt an ein Nasiräer, ein Gottgeweihter. Er hatte sich selbst später für sein ganzes Leben dem Herrn geweiht.“ – *Das Leben Jesu*, S. 85.

„Johannes sollte als ein Bote Gottes hinausgehen und das göttliche Licht zu den Menschen bringen. Es galt, die Gedanken der Menschen richtungsändernd zu beeinflussen. Er musste ihnen die Heiligkeit der Forderungen Gottes einprägen sowie die Notwendigkeit, seiner vollkommenen Gerechtigkeit zu bedürfen. Wer solch Botenamts ausführen wollte, musste selbst heilig sein. Er musste der Tempel des Geistes Gottes sein. Um seine Mission erfüllen zu können, brauchte er einen starken und gesunden Körper sowie große seelische und geistige Stärke. Deshalb musste es für ihn notwendig sein, seine Neigungen und Leidenschaften zu beherrschen. Er musste in der Lage sein, sich so in der Gewalt zu haben, dass er ungerührt von den ihn umgebenden Verhältnissen wie die Felsen und Berge in der Wildnis unter den Menschen bestehen konnte.“ – *Das Leben Jesu*, S. 82.

„Er war alles andere als einsam, trübsinnig oder mürrisch. Stattdessen genoss er sein Leben der Einfachheit und Ruhe. Seine mäßigen Gewohnheiten bewahrten all seine Sinne.“ – *The Youth's Instructor*, 7. Januar 1897.

5. UNSERE BOTSCHAFT HEUTE

- a. Woher wissen wir, dass die Botschaft Elias mit Johannes dem Täufer, dem Vorläufer Christi, noch nicht ihren Höhepunkt erreichte? Maleachi 3, 23. 24 [4, 5. 6]. Was ist unsere Botschaft heute? Apostelgeschichte 3, 19; Jesaja 58, 1.

„Johannes wurde zu einem besonderen Dienst berufen. Er sollte dem Herrn den Weg bereiten, den Weg des Herrn zurechtstellen... [Jesaja 40, 3-5 zitiert.] Die gleiche Botschaft muss unserem Volk gegeben werden. Wir befinden uns am Ende der Zeitgeschichte. Es geht um die Botschaft: ‚Bereite dem König den Weg, räume die Steine fort, richte ein Banner auf über den Völkern!‘ Das Volk muss aufwachen. Es ist nicht die passende Zeit, von Frieden und Sicherheit zu sprechen.“ – *The Review and Herald*, 18. Februar 1890.

- b. Wie kann sich diese Botschaft heute auf die Gemeinde und die gesamte Welt auswirken? Apostelgeschichte 22, 15; Römer 10, 13.

„Wir sind der Gesellschaft gegenüber dazu verpflichtet, ... fortwährend einen Einfluss zugunsten des Gesetzes Gottes aus[zu]üben. Wir sollten unser Licht so leuchten lassen, dass alle erkennen können, dass das heilige Gesetz Einfluss auf Herz und Leben hat, so dass wir seinen Geboten gehorchen und keinen seiner Grundsätze übertreten. Wir sind der Welt in großem Maße für die Seelen in unserer Umgebung verantwortlich... Lasst die Welt sehen, dass wir... unsere Segnungen und Vorrechte durch die Heiligung in der Wahrheit gern mit ihnen teilen wollen.“ – *Zeugnisse*, Band 4, S. 67. 68.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Unter welcher Voraussetzung werden wir heute als Volk Gottes betrachtet?
2. Wie erreichte die Botschaft des Johannes das Volk? Was war die Folge?
3. Was sind einige der Vorteile, wenn wir nicht in den Städten leben?
4. Warum war Johannes in all seinen Lebensgewohnheiten mäßig?
5. Inwiefern beabsichtigt Gott, dass wir heute dieselbe Botschaft verkünden?

Die Botschaft des Johannes

„Johannes, der war in der Wüste, taufte und predigte von der Taufe der Buße zur Vergebung der Sünden.“ (Markus 1, 4.)

„Das Werk und der Dienst des Johannes wiesen auf das Gesetz und die Propheten hin, während er die Aufmerksamkeit der Menschen gleichzeitig auf Christus als Heiland der Welt richtete. Er sprach: ‚Siehe, das ist Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt.‘ (Johannes 1, 29.)“ – *The Southern Watchman*, 21. März 1905.

1. CHRISTUS, DER MITTELPUNKT

- a. Auf wen verwies Johannes seine Zuhörer? Matthäus 3, 11; Apostelgeschichte 19, 4; Johannes 1, 29.

- b. Was war die Quelle seines Wissens? Lukas 3, 2. Wie sollte unser Studium dem seinen gleichen? Hebräer 12, 2; 2. Korinther 3, 18.

„Johannes wurde in seinem Wüstenleben von Gott gelehrt. Er studierte Gottes Offenbarungen in der Natur und unter der Führung des Heiligen Geistes auch die Schriften der Propheten. Tag und Nacht war Christus sein Studium, so dass Gemüt, Herz und Seele mit dem herrlichen Bilde erfüllt wurden.“ – *Diener des Evangeliums*, S. 46.

„Es würde für uns gut sein, täglich eine stille Stunde über das Leben Jesu nachzudenken. Wir sollten das ganze Erleben Jesu auf Erden in allen Einzelheiten, besonders aber die letzten Tage, an unserem inneren Auge vorüberziehen lassen. Wenn wir in dieser Weise bei dem Opfer verweilen, das er für uns gebracht hat, wird unser Vertrauen zu ihm wachsen, unsere Liebe zu ihm lebendiger werden, und am Ende werden wir tiefer mit seinem guten Geist erfüllt sein. Wenn wir gerettet werden wollen, müssen wir am Fuße des Kreuzes Reue und wahre Demut lernen.“ – *Das Leben Jesu*, S. 67

2. EIN AUFRUF ZUR BUSSE

a. Was beinhaltete die Botschaft Johannes? Lukas 1, 17; Matthäus 3, 1. 2. 8.

„Die Predigten von Johannes dem Täufer riefen große Aufregung hervor. Am Anfang seines Dienstes war das religiöse Interesse sehr gering. Aberglaube, Tradition und Fabeln hatten die Menschen verwirrt, und sie verstanden den rechten Weg nicht. Sie eiferten nach weltlichen Schätzen und Ehren und hatten Gott ganz vergessen. Johannes ging aus, um dem Gesalbten des Herrn den Weg zu bereiten und die Menschen zur Buße zu rufen.“ – *The Youth's Instructor*, 17. Mai 1900.

„Hier verkündigte Johannes das Kommen des Messias und rief die Menschen zur Buße. Er taufte die Gläubigen im Jordan als Sinnbild der Reinigung von der Sünde. So erklärte er anschaulich, dass diejenigen, die sich Gottes auserwähltes Volk nannten, mit Sünde befleckt waren und dass sie ohne Reinigung des Herzens keinen Anteil am Reich des Messias haben können.“ – *Das Leben Jesu*, S. 88.

b. In welchem Zustand befinden sich die Menschen heute? 2. Timotheus 3, 1-4. Welche Botschaft sollen wir ihnen geben? Apostelgeschichte 17, 30; 26, 19. 20.

„Wir müssen die Menschen überall überzeugen, dass sie bereuen und dem zukünftigen Zorn entfliehen. Sie haben ihr Leben zu retten oder zu verlieren. Duldet in dieser Sache keine Gleichgültigkeit. Der Herr ruft nach solchen Arbeitern, die mit einem ernsten und entschiedenen Vorsatz erfüllt sind. Sagt den Leuten, dass sie zur passenden und unpassenden Zeit bereit sein sollen. Geht vorwärts mit den Worten des Lebens auf euren Lippen und sagt Männern und Frauen, dass das Ende aller Dinge da ist.

Achtet darauf, dass euer Leben in der Liebe Gottes bleibt. Der Warnungsruuf muss erfolgen. Die Wahrheit darf auf unseren Lippen nicht ermüden. Wir müssen die Leute zur sofortigen Vorbereitung aufrütteln, denn wir wissen wenig über das, was vor uns liegt. Mein Glaube ist so stark wie eh und je, dass wir in den letzten Augenblicken der Zeit leben. Lasst jeden Lehrer eine offene Tür dem anbieten, der zu Jesus kommen will, um seine Sünden zu bekennen.“ – *Evangelisation*, S. 211.

„Wahre Reue entspringt einem Empfinden für die Widerwärtigkeit der Sünde... Es ist ein gewaltiger Unterschied, ob man Verfehlungen zugibt, nachdem sie ans Tageslicht gekommen sind, oder ob man Sünden bekennt, von denen nur wir und Gott wissen.“ – *Bibelkommentar*, S. 67.

3. WAHRE KINDER ABRAHAM'S

a. Was behaupteten die jüdischen Obersten? Was entgegnete Johannes darauf? Matthäus 3, 7-10.

„Johannes tadelte den eigensüchtigen Stolz und den Geiz der Pharisäer und Sadduzäer. Er warnte sie vor ihrem Unglauben und verdammt ihre Heuchelei. Weiterhin sagte er, dass sie die Bedingungen des Bundes ihrerseits nicht erfüllt hatten, unter denen sie einen Anspruch auf die Verheißungen gehabt hätte, die Gott einem treuen und gehorsamen Volk gegeben hatte. Ihre stolze Prahlerei, dass sie Kinder Abrahams seien, machte sie nicht automatisch zu solchen. Aufgrund ihres Stolzes, ihrer Arroganz, Eifersucht, Selbstsucht und Grausamkeit wurden sie ihrem Charakter entsprechend als Ottergezucht bezeichnet, nicht als Kinder des gehorsamen und gerechten Abraham. Ihre bösen Werke hatten sie vom Anspruch auf die Verheißungen Gottes ausgeschlossen, die dieser den Kindern Abrahams gegeben hatte. Johannes versicherte ihnen, dass Gott aus Steinen Kinder Abrahams erwecken würde, an denen er seine Verheißung erfüllen konnte, anstatt auf die genetischen Nachfahren Abrahams zu vertrauen, die das Licht Gottes vernachlässigt hatten und durch selbstsüchtiges Streben und bösen Unglauben verhärtet waren. Er sagte ihnen, dass sie die Werke ihres Vaters Abraham tun würden, wenn sie wirklich Kinder Abrahams wären. Sie würden Abrahams Glauben, Liebe und Gehorsam zeigen. Sie brachten jedoch nicht seine Früchte, und daher hatten sie kein Recht, Abraham ihren Vater zu nennen oder die Verheißungen zu beanspruchen, die Gott dem Samen Abrahams gegeben hatte.“ – *The Spirit of Prophecy*, vol. 2, S. 51.

b. Wie antwortete Jesus später, als die Juden dieselbe Behauptung aufstellten? Johannes 8, 39. 40.

c. Wie können wir heute zum Samen Abrahams gehören? Galater 3, 26-29.

„Obwohl sie behaupteten, Gottes Volk zu sein und seine Gebote zu halten, verleugneten ihre Werke ihren Glauben, und ohne wahre Reue für ihre Sünden konnten sie keinen Teil am Reich Christi haben. Gerechtigkeit, Güte, Gnade und die Liebe Gottes hätten das Leben seines gehorsamen Volkes gekennzeichnet. Da diese Früchte nicht in ihrem täglichen Leben erkennbar waren, war ihr Glaubensbekenntnis nicht mehr wert als Spreu, die zum Verbrennen bestimmt ist.“ – *The Spirit of Prophecy*, vol. 2, S. 51. 52.

4. WAHRE GRÖSSE

- a. **Worin liegt die Kraft und was ist die Grundlage wahrer Größe? Psalm 27, 1; 2. Mose 15, 2; Galater 2, 20.**

„Die Stärke eines Volkes oder eines Menschen ist nicht davon abhängig, wie gut seine Möglichkeiten sind, die das Land oder den einzelnen nach außen hin unbesiegbar erscheinen lassen. Man findet diese Stärke auch nicht in der Größe, derer man sich rühmt. Was sie allein groß und stark macht, ist die Macht Gottes und seine Absichten. Sie entscheiden selbst über ihr Schicksal, je nachdem, wie sie sich zu Gottes Plänen und Zielen stellen.“ – *Christus ist Sieger*, S. 174.

„Wahre Ehrfurcht vor Gott wird uns erfüllen, wenn wir seine unendliche Größe empfinden und uns seiner Gegenwart bewusst werden. Dieses Bewusstwerden des Unsichtbaren sollte sich dem Herzen eines jeden tief einprägen.“ – *Propheten und Könige*, S. 30.

„Was du in der Öffentlichkeit sagst, wird nicht ohne Wirkung bleiben, wenn es mit dem übereinstimmt, was du in der Gemeinde äußerst. Deine Haltung, deine Worte und deine Einstellung machen einen ständigen Eindruck auf jene, mit denen du zusammen bist.“ – *Christus ist Sieger*, S. 192.

- b. **Was ist mächtiger als Worte, um anderen eine Erkenntnis Gottes zu vermitteln? Matthäus 5, 14-16; 2. Thessalonicher 3, 9 (letzter Teil).**

„Es ist uns nicht möglich, so zu leben, dass wir keinen Einfluss auf die Welt ausstrahlen werden. Kein Familienmitglied kann sich so sehr von anderen abkapseln, dass nicht doch ein anderer dessen Einfluss und Geist zu spüren bekommt. Der ganze Ausdruck des Antlitzes beeinflusst zum Guten oder zum Bösen. Sein Geist, seine Worte, seine Taten, seine Einstellung zum Nächsten sind unmissverständlich. Lebt er selbstsüchtig, dann umgibt er seine Seele mit einer malariaverseuchten Atmosphäre. Ist er dagegen mit der Liebe Christi erfüllt, dann wird er Höflichkeit, Freundlichkeit und behutsame Rücksicht gegenüber den Empfindungen anderer offenbaren, sowie seinen Mitmenschen gegenüber kontaktfreudig sein. Durch seine Liebestaten verbreitet er bei seinen Mitmenschen zarte, dankbare und glückliche Empfindungen. Es wird deutlich werden, dass er für Jesus lebt und täglich zu dessen Füßen sitzend von ihm lernt sowie sein Licht und seinen Frieden empfängt.“ – *Ein glückliches Heim*, S. 19.

„Alle sollten danach trachten, lieber die Vorzüge als die Fehler zu finden. Oft entscheidet unser eigenes Verhalten, die Atmosphäre, mit der wir uns umgeben, das, was uns aneinander offenbar wird.“ – *Ein glückliches Heim*, S. 65.

5. DIE REAKTION DES VOLKES

- a. **Was lockte solch eine große Menschenmenge in die Wüste? Markus 1, 4; Lukas 3, 15.**

„Der Prophet Gottes stand fest wie ein Fels und tadelte treu die Sünde und das Verbrechen in allen Formen, sowohl bei Königen und Adligen wie auch bei einfachen, unbekanntenen Menschen. Johannes der Täufer wich nicht von seiner Pflicht ab. Mit seiner edlen Würde, seinem moralischen Charakter und seiner Treue zu Gott stand er unverrückbar wie ein Fels zu seinen Grundsätzen.“ – *The Spirit of Prophecy*, vol. 2, S. 72.

„Große Scharen nahmen die Predigt des Johannes an und folgten ihm von Ort zu Ort. Viele hegten in ihren Herzen die Hoffnung, dass er der Messias sei. Als Johannes aber sah, dass sich die Menschen ihm zuwandten, lenkte er ihre Aufmerksamkeit auf den kommenden Heiland.“ – *The Review and Herald*, 28. November 1907.

- b. **Welche auffälligen Änderungen zeigten sich im Leben der Menschen? Matthäus 3, 8; Apostelgeschichte 18, 24, 25; 2. Korinther 5, 17.**

„Das Heil... ist vielmehr eine lebendige Verbindung mit Jesus Christus, die eine Erneuerung im Herzen, ebenso wie die Werke Christi im Glauben und in der Arbeit in der Liebe, in Geduld, Sanftmut und in der Hoffnung bewirkt. Jede Seele, die mit Christus verbunden ist, wird für alle in der Umgebung ein lebendiger Missionar.“ – *Evangelisation*, S. 296.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. **Wie sollte unser tägliches Studium dem von Johannes dem Täufer gleichen?**
2. **Wie ähnelt die Botschaft, die wir heute predigen sollen, der Botschaft des Johannes?**
3. **Wie können wir heute als Kinder Abrahams betrachtet werden?**
4. **Auf welche Weise können wir heute einen positiven Einfluss auf andere haben?**
5. **Wie wurden die Menschen durch die Botschaft des Johannes verändert?**

Erste Sabbatschulgaben

für weltweite Katastrophen- und Armenhilfe

„[Der Herr,] der Recht schafft denen, so Gewalt leiden; der die Hungrigen speist. Der Herr löst die Gefangenen.“ (Psalm 146, 7.)

Der Herr Jesus sagt: „Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.“ (Matthäus 5, 7.) Überall um uns herum gibt es Arme, Notdürftige, Leidende und solche, die dem Untergang geweiht sind. Heute sind Gnadenbekundungen nötiger als je zuvor. Gott hat uns zu seinen Haushaltern gemacht, und ihm soll nicht die Schuld an den Leiden, der Blöße und der Not der Menschheit zu Last gelegt werden. Der Herr hat für uns alle reichlich vorgesorgt. Er hat uns große Vorräte gegeben, mit denen wir die Not dieser Leidenden und Benachteiligten lindern können.

Jeden Tag hören wir von Erdbeben, Kriegen, Fluten, Vulkanausbrüchen und anderen Katastrophen und Schwierigkeiten auf der ganzen Welt, die Zerstörung sowie große Sach- und Personenschäden zur Folge haben. Sobald wir von einem Unglück hören, handeln wir sofort, um die Not zu lindern. Wie wir reagieren, hängt immer von der Art der Katastrophe, dem Land sowie der wirtschaftlichen und politischen Situation vor Ort ab. Wir beginnen sofort, die Situation zu beurteilen, um dementsprechend zu handeln.

Weiterhin bietet die Hilfsabteilung in Friedenszeiten Unterstützung durch Finanzierung von Vorschlägen, technische Hilfe, Ausbildung, Beratertätigkeiten sowie Planung und Ausführung von Projekten. Wir wollen in den Bereichen helfen, in denen wir Sachkenntnis haben, indem wir nach Bedarf Organisation und Beratung bieten. Unser Ziel ist es, die örtliche Gemeinde in die Lage zu versetzen, die Nöte ihrer Umgebung zu lindern, sei es durch Nahrungsmittel, Kleidung, Decken, Unterkunft oder emotionale Unterstützung und Beratung.

Gottes Liebe auf der ganzen Welt zu verkünden ist wie ein Flugzeug, das zum Fliegen Treibstoff benötigt. Eure großzügigen Gaben sind der Treibstoff, der fast jeden Aspekt dieser Armenhilfe antreibt, um den Notleidenden zu helfen. Ohne eure Beteiligung und diesen Treibstoff werden unsere Anstrengungen mit Sicherheit auch in einer Katastrophe enden. Nicht jeder kann Unglücksorte besuchen, aber eure Mittel können weit reichen. Wir bitten, dass eure Herzen bewegt werden, damit ihr euch an dieser edlen Aufgabe beteiligt. Gebt bitte reichlich für dieses Anliegen.

Eure Geschwister aus der Hilfsabteilung der Generalkonferenz



Ein weiterer Elia

„Siehe, ich will euch senden den Propheten Elia, ehe denn da komme der große und schreckliche Tag des Herrn. Der soll das Herz der Väter bekehren zu den Kindern und das Herz der Kinder zu ihren Vätern, dass ich nicht komme und das Erdreich mit dem Bann schlage.“ (Maleachi 3, 23. 24 [4, 5. 6].)

„In dieser Zeit, kurz vor dem zweiten Kommen Christi in den Wolken des Himmels, ruft Gott nach Männern, die ein Volk für den großen Tag des Herrn vorbereiten. Das gleiche Werk, das Johannes tat, soll in den letzten Tagen verrichtet werden.“ – *Bibelkommentar*, S. 242.

Zum Lesen empfohlen: **Bewusst essen**, S. 99-105.

Sonntag

31. Januar

1. AM ENDE DER ZEIT LEBEN

a. Welche Bedeutung haben die Zeiten, in denen wir jetzt leben? Maleachi 3, 19. 23 [4, 1. 5].

„[Johannes der Täufer] repräsentierte diejenigen, die in den letzten Tagen leben, denen Gott anvertraut hat, den Menschen heilige Wahrheiten darzulegen, um den Weg für die Wiederkunft Christi vorzubereiten. Johannes war ein Reformator.“ – *Bewusst essen*, S. 41.

b. Welcher Dienst ist nötig, da wir uns dem Ende der Zeit nähern? 2. Petrus 3, 11; Lukas 16, 13; 10, 27.

„Wer einen festen, ausgeglichenen Charakter haben und ein gut ausgeglichener Christ sein will, muss bereit sein, für Christus alles hinzugeben und zu tun; denn der Erlöser nimmt keinen geteilten Dienst an.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 477.

„Wir müssen eines Geistes sein und den Sinn Christi haben. Wenn wir das tun, wird neues Leben in die Gemeinde einfließen.“ – *The Review and Herald*, 29. November 1898.

2. EIN WÄCHTER SEIN

a. Welche Verantwortung hat ein Wächter? Hesekiel 33, 6-9.

„Die zu früheren Zeiten auf die Mauern Jerusalems und anderer Städte gestellten Wächter bekleideten einen sehr verantwortlichen Posten. Von ihrer Treue hing die Sicherheit aller Einwohner jener Städte ab. Wenn Gefahr drohte, durften sie Tag und Nacht nicht schweigen. Alle paar Minuten mussten sie einander zurufen, damit alle wach blieben und sie wussten, dass keinem irgendein Unglück zugestoßen sei. Auf einigen Anhöhen, von wo aus die wichtigsten Orte, die bewacht werden mussten, zu sehen waren, standen Wachen und ließen, wenn notwendig, Warnungs- und Freudenrufe erschallen, die dann von einem dem andern zugerufen wurden, bis sie die ganze Stadt umkreist hatten.

Diese Wächter versinnbildeten die Prediger, von deren Treue das Heil von Menschenseelen abhängt.“ – *Zeugnisse, Band 4, S. 437. 438.*

„Jetzt ist nicht die Zeit, unsere Anstrengungen zu mindern, zahm und lustlos zu sein. Es ist nicht die Zeit, um unser Licht unter einen Scheffel zu stellen, sanft zu sprechen und Täuschungen zu predigen. Nein! Auf den Mauern Zions gibt es keinen Platz für schläfrige Wächter. Jede Kraft muss voll und ganz für den Herrn eingesetzt werden.“ – *The Ellen G. White 1888 Materials, S. 720.*

b. Was sollten wir bedenken, wenn wir die Zeit betrachten, in der wir heute leben? 1. Korinther 15, 34; Römer 13, 11. 12.

„Meine Brüder, wir leben in der feierlichsten Periode dieser Weltgeschichte. Es ist niemals Zeit zum Sündigen; es ist immer gefährlich, in der Übertretung fortzufahren; aber in besonderem Sinne trifft dies auf die gegenwärtige Zeit zu. Wir befinden uns an der Schwelle der ewigen Welt, und wir stehen in einem feierlicheren Verhältnis zurzeit und zur Ewigkeit als je zuvor.“ – *Zeugnisse für Prediger, S. 123.*

„Henoah wurde versucht wie auch wir... Von den vorherrschenden Sünden seines Zeitalters blieb er unbefleckt. So können auch wir rein und unverdorben bleiben. Er war ein Stellvertreter der Heiligen, die inmitten der Gefahren und Verderbtheiten der letzten Tage leben. Weil er Gott getreulich gehorchte, wurde er verwandelt. So werden auch die Treuen, die leben und übrig bleiben, verwandelt werden. Sie werden aus einer sündigen und verdorbenen Welt entrückt und zu den Freuden des Himmels emporgeführt werden.“ – *Zeugnisse, Band 2, S. 124. 125.*

3. BEAUFTRAGT, DEN WEG ZU BEREITEN

a. Wer soll die letzte Evangeliumsbotschaft verkündigen? 2. Timotheus 4, 2; Offenbarung 14, 6. 7; Maleachi 3, 1.

„[Offenbarung 14, 6. 7 zitiert.] Diese Botschaft wird ein Teil des ‚ewigen Evangeliums‘ genannt. Die Verkündigung des Evangeliums ist nicht Engeln sondern Menschen anvertraut worden. Wohl sind heilige Engel beauftragt, dies Werk zu leiten; sie lenken die großen Maßnahmen zum Heil der Menschen; aber die tatsächliche Verkündigung des Evangeliums wird von den Dienern Christi auf Erden durchgeführt.“ – *Der große Kampf, S. 315.*

b. Was zeigt uns, dass wir den Weg für Christi Wiederkunft bereiten sollen, so wie Johannes der Täufer es für sein erstes Kommen tat? Jesaja 40, 3; Johannes 1, 23; Hebräer 12, 13.

„Das Werk Johannes des Täufers stellt das Werk für diese Zeit dar. Sein Werk und das Werk derer, die im Geist und der Kraft Elias ausgehen, um die Menschen aus ihrem Schlummer zu wecken, gleichen einander in vielerlei Hinsicht. Christus wird zum zweiten Mal kommen, um die Welt in Gerechtigkeit zu richten. Die Botschafter Gottes, die mit der Verkündigung der letzten Warnungsbotschaft in dieser Welt beauftragt worden sind, sollen den Weg für Christi Wiederkunft bereiten, wie Johannes es für sein erstes Kommen tat.“ – *The Youth's Instructor, 17. Mai 1900.*

c. Warum ist eine Vorbereitung nötig? Hebräer 12, 14; Lukas 12, 39.

„Christen sollten sich auf das vorbereiten, was bald als unvorstellbar große Überraschung über die Welt hereinbrechen wird. Sie sollten das Wort Gottes fleißig studieren und sich bemühen, ihr Leben nach seinen Weisungen auszurichten... Gott fordert eine Belebung und Erneuerung.“ – *Propheten und Könige, S. 439.*

„Gott erwartet, dass sein Volk sich auf die bevorstehende Entscheidung vorbereitet. Ob vorbereitet oder nicht: jeder geht ihr entgegen. Aber in jener Zeit der Prüfung und Anfechtung können nur jene bestehen, deren Leben mit dem göttlichen Maßstab übereinstimmt.“ – *Das Wirken der Apostel, S. 426.*

4. DAS HERZ DER ELTERN UND KINDER ZUEINANDER BEKEHREN

- a. Zu welchem besonderen Werk sind Eltern berufen? Lukas 1, 13-17; Sprüche 22, 6.

„Ein Engel kam vom Himmel, um Zacharias und Elisabeth zu unterweisen, wie sie mit Gottes Hilfe ihr Kind erziehen sollten, damit es als Botschafter mit Gott zusammenarbeitet, um das Kommen Christi zu verkünden. Sie als Eltern sollten darin zuverlässig mit Gott zusammenwirken, um den Charakter ihres Sohnes so zu formen, dass er als fähiger Arbeiter den Platz, den Gott für ihn vorgesehen hatte, ausfüllen könnte. Johannes war der Sohn ihres Alters, ein Geschenk Gottes. Die Eltern hätten sich denken können: Wenn er ein besonderes Werk für den Herrn ausführen soll, wird sich Gott schon um ihn kümmern. Aber so dachten sie nicht. Sie siedelten an einen ruhigen Platz auf dem Lande über, wo ihr Sohn den Versuchungen des Stadtlebens weniger ausgesetzt war und nicht in der Gefahr stand, sich den elterlichen Ratschlägen zu entziehen. Sie erfüllten ihren Teil bei der Charakterbildung des Kindes, das die Aufgabe Gottes in jeder Hinsicht erfüllen würde. Ihrem Sohn sollte es durch keine Nachsicht ihrerseits an Güte und Weisheit mangeln [Lukas 1, 7-9 zitiert].“ – *The Signs of the Times*, 16. April 1896.

- b. Zu welchem persönlichen Werk ist jeder berufen? Maleachi 3, 22-24 [4, 4-6].

„Väter und Mütter, wendet eure Herzen dem Herrn zu, denn euch wurde eine große Verantwortung gegeben. Die Charakterentwicklung eurer Kinder liegt in eurer Hand. Haltet euch ihr ewiges Wohl stets vor Augen. Erzieht sie dazu, gebildet, rein und edel zu sein, die höchsten Charaktermerkmale zu offenbaren und vor der Welt und dem Himmel zu zeigen, dass sie sich entschlossen haben, Gott zu dienen...

Familien, die sich entschließen, Unnötiges beiseitezulegen und das Werk der Vorbereitung auf die Wiederkunft Christi entschlossen anzupacken, werden große Segnungen und geistliche Kraft erhalten. Gott hat den Eltern dieses Werk anvertraut; sie sollen ihren Kindern helfen, eine christusähnliche Erfahrung zu erlangen...

Offenbart in eurem eigenen Leben, dass ihr dem Bild Christi entspricht. Entwickelt die Fähigkeiten, die ihr besitzt; stärkt eure geistigen und körperlichen Kräfte; erweitert eure Kenntnis des Wortes Gottes; verbessert eure Sprachgabe. Stellt vor anderen durch das Zeugnis eines gottgefälligen Beispiels dar, wie die Macht des Wortes den Charakter umwandeln kann.“ – *The Review and Herald*, 5. Oktober 1911.

5. EINE AUFGABE FÜR ELTERN UND KINDER

- a. Warum war es für die Eltern von Johannes dem Täufer notwendig, ihn mit einer strengen Ernährungsweise aufwachsen zu lassen? Lukas 1, 15; Matthäus 3, 4.

„Das Kind wird durch die Gewohnheiten der Mutter entweder zum Guten oder zum Bösen geprägt. Sie muss sich von Grundsätzen leiten lassen, sich selbst beherrschen und auch einmal verzichten, wenn es ihr um das Wohl ihres Kindes geht.

Gott hatte dieses verheißene Kind für eine große Aufgabe auserwählt, eine Aufgabe, die eigenständiges Denken und mutiges Handeln erforderte. Es musste körperlich gesund sein und geistige sowie seelische Stärke besitzen; um dies zu gewährleisten, sollten ihm von Anfang an gute Gewohnheiten anezogen werden... Wir drängen darauf, dass die Grundsätze der Mäßigkeit in alle Bereiche des Familienlebens hineingetragen werden, damit die Eltern durch ihr Vorbild ihre Kinder Selbstbeherrschung und Verzichtsbereitschaft lehren und nachdrücklich anerziehen – und dies, soweit möglich, schon von Geburt an.“ – *Historical Sketches*, S. 208. 209.

- b. Warum ist es so wichtig, uns so sehr um die Erziehung unserer Kinder zu bemühen? Sprüche 22, 6; Psalm 127, 3.

„Die Gewohnheiten, die in den frühen Kinderjahren angenommen werden, entscheiden mehr als irgendeine natürliche Begabung darüber, ob ein Mensch im Lebenskampf siegen oder unterliegen wird. Das Jugendalter ist die Zeit des Säens. Sie bestimmt darüber, welcher Art die Ernte sein wird, sowohl in diesem als auch im zukünftigen Leben.“ – *Das Leben Jesu*, S. 83.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Wie wird es sich auf unser Leben auswirken, wenn wir Gott über alles lieben?
2. Wie sollte sich ein treuer Wächter heute verhalten?
3. Wie können wir uns auf die kommende Krise vorbereiten?
4. Was ist das besondere Werk, das heute nach dem Willen Gottes in allen Familien geschehen sollte?
5. Wie können wir unseren Kindern Lehren der Mäßigkeit vermitteln, und was wird dieses Wissen ihnen später im Leben nützen?

Wo Reformation beginnt

„Und ich will euch ein neues Herz und einen neuen Geist in euch geben und will das steinerne Herz aus eurem Fleische wegnehmen und euch ein fleischernes Herz geben.“ (Hesekiel 36, 26.)

„Erweckungen führten zu gründlicher Selbstprüfung und zu Demut. Sie waren gekennzeichnet durch feierliche, ernste Aufrufe an die Sünder und inniges Erbarmen mit denen, die durch Christi Blut erkaufte waren. Männer und Frauen beteten und rangen mit Gott um die Errettung von Seelen.“ – *Der große Kampf*, S. 462.

Zum Lesen empfohlen: Bewusst essen, S. 19-26.

Sonntag

7. Februar

1. SELBSTPRÜFUNG

a. Wo muss unser erstes Werk stattfinden, wenn wir eine geistliche Reformation starten? 2. Korinther 13, 5; Römer 8, 10.

„Wahre Reformation beginnt mit der Reinigung der Seele. Unsere Arbeit für die Gefallenen wird nur dann wirklichen Erfolg aufweisen, wenn die Gnade Christi den Charakter umbildet und die Seele in lebendige Verbindung mit Gott gebracht wird.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 184.

b. Welche Kraft, die im Inneren wirkt, ist unbedingt notwendig, um eine äußerliche Reformation zu bewirken? Titus 3, 5; Hesekiel 36, 26. 27.

„Gerade das stille sanfte Sausen des Geistes Gottes vermag die Herzen umzuwandeln.“ – *Propheten und Könige*, S. 118.

„Die Vorstellung, man könne von außen beginnen und versuchen, nach innen zu arbeiten, ist noch immer gescheitert und wird auch immer fehlschlagen. Gottes Absicht ist es, mit der Quelle aller Schwierigkeiten – dem Herzen – zu beginnen. Dann werden die Grundätze der Gerechtigkeit vom Herzen ausgehen und die Reformation im Inneren wie auch im Äußeren bewirken.“ – *Counsels on Diet and Foods*, S. 35.

Montag

8. Februar

2. AUF CHRISTUS BLICKEN

a. Was sehen wir am Beispiel Christi? Hebräer 12, 2; 1. Petrus 2, 21-23.

„Das Gesetz verurteilt jegliche Sünde und verlangt Tugendhaftigkeit. Es verlangt vom Menschen äußerlichen Respekt und innere Reinheit der Seele. Der Psalmist schreibt: ‚Siehe, du hast Lust zur Wahrheit, die im Verborgenen liegt; du lässt mich wissen die heimliche Weisheit.‘ (Psalm 51, 8.) Das Gesetz wurde im Leben Christi offenbart. Er war das Vorbild für die ganze Menschheit. Er lebte das Gesetz aus. Seine Reinheit und Güte, seine Hingabe zur Wahrheit und sein Eifer für die Ehre Gottes offenbarten die Vollkommenheit des Gesetzes. Jede einzelne Handlung offenbarte die Herrlichkeit des Vaters. Er war alles, was das Gesetz von ihm verlangte.“ – *The Review and Herald*, 26. Februar 1901.

„Christus lebte ein Leben des vollkommenen Gehorsams gegen Gottes Gesetz und hierin hat er jedem menschlichen Wesen ein Beispiel gesetzt. Wir sollen durch seine Macht und unter seiner Anleitung das Leben in dieser Welt leben, welches er lebte.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 184.

b. Wie werden wir durchs Anschauen verklärt? 2. Korinther 3, 18; Psalm 119, 11.

„Wenn wir auf Jesus blicken, werden wir verwandelt. Wenn sich die Gedanken ständig mit vergänglichen Dingen beschäftigen, werden diese überhandnehmen und sich auf den Charakter auswirken, so dass wir die Herrlichkeit Gottes aus den Augen verlieren und vergessen. Die Gelegenheiten, die wir jetzt ergreifen können, um uns mit himmlischen Dingen zu beschäftigen, werden übersehen. Das geistliche Leben geht völlig zugrunde.“ – *Sons and Daughters of God*, S. 105.

„Um aber die gleiche Botschaft wie Johannes geben zu können, müssen wir wie er eine geistliche Erfahrung machen. Dasselbe Werk muss in uns vollzogen werden. Wir müssen Gott schauen, und indem wir auf ihn schauen, unser eigenes Ich aus dem Auge verlieren.“ – *Diener des Evangeliums*, S. 47.

„Ein Herz, das sich mit Gottes Wort beschäftigt, ist gegen Satan gestählt. Diejenigen, die Christum zu ihrem täglichen Begleiter und engen Freund machen, werden fühlen, dass sie von den Mächten einer unsichtbaren Welt umgeben sind, und indem sie auf Jesum schauen, werden sie in sein Bild verwandelt. Durch Anschauen werden sie dem göttlichen Vorbild ähnlich. Ihr Wesen ist besänftigt, veredelt und geläutert für das himmlische Reich.“ – *Zeugnisse*, Band 4, S. 669.

3. DAS ICH ZURÜCKSTELLEN

- a. Welchen Schritt müssen wir als erstes unternehmen, wenn wir sehen, dass eine Reformation notwendig ist? Markus 8, 34; 2. Korinther 10, 5.

„Die Predigten des Johannes erweckten in vielen Herzen das Verlangen, an den Segnungen teilzuhaben, die Christus bringen würde, und sie nahmen die Wahrheit an... Nichts außer einem starken Verlangen, einem festen Entschluss, einem genauen Ziel, kann sich der moralischen Finsternis widersetzen, die wie eine tödliche Wolke über dieser Erde liegt. Um das Vorrecht der Segnungen zu behalten, deren Vorrecht sie genossen haben, müssen sie aufrichtig arbeiten und das Ich verleugnen.“ – *The Youth's Instructor*, 17. Mai 1900.

„Wenn der Geist Gottes mit seiner wunderbaren Kraft die Seele berührt und erweckt, wird der menschliche Stolz gedemütigt; weltliche Vergnügungen, Macht und menschliche Ehre werden als wertlos angesehen... Demut und selbstlose Liebe, die sonst unter den Menschen wenig geschätzt werden, stehen dann hoch im Wert. Dahin geht das Bemühen des Evangeliums, von dem die Botschaft des Täufers ein Teil war.“ – *Das Leben Jesu*, S. 118. 119.

- b. Wie weit reicht das Werk der Selbstverleugnung? Philipper 1, 21; 2. Korinther 5, 14. 15; Johannes 3, 30.

„Indem Johannes im Glauben auf den Erlöser blickte, hatte er die Höhe der Selbstverleugnung erstiegen. Er versuchte nicht, die Menschen an sich zu ziehen, sondern ihre Gedanken höher und höher zu lenken, bis sie sich versenkten in das Lamm Gottes. War er selbst doch nur eine Stimme, ein Ruf in der Wüste gewesen. Jetzt nahm er freudig die Stille und Zurückgezogenheit an, damit aller Augen auf das Licht des Lebens gerichtet werden möchten.“ – *Diener des Evangeliums*, S. 48.

- c. Was sollte die Einstellung eines wahren Botschafters Gottes sein? Römer 14, 7. 8; Galater 2, 20.

„Wer seinem Beruf als Botschafter Gottes treu ist, wird keine Ehre für sich selbst suchen. Die Eigenliebe wird verschlungen in der Liebe zu Christo. Er erkennt, dass es seine Aufgabe ist, wie Johannes der Täufer zu verkündigen: ‚Siehe, das ist Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt‘ (Johannes 1, 29).“ – *Diener des Evangeliums*, S. 48.

4. MÄSSIGKEIT UND VERPFLICHTUNG

- a. Wie hilft Ernährung dabei, effektiver zu arbeiten? 1. Korinther 9, 25-27. Wann und wo muss dieses Werk angewandt werden? Philipper 2, 5; 2. Petrus 1, 5-8.

„Das große Werk der Mäßigkeitsreform muss im Heim beginnen, um Erfolg zu haben.“ – *The Review and Herald*, 23. August 1877.

„Das Licht der Gesundheitsreform scheint heute auf die Kinder Gottes, damit sie erkennen, wie notwendig es ist, ihren Appetit und ihre Leidenschaften unter die Kontrolle der höheren Geisteskräfte zu stellen. Das ist auch notwendig, um ihnen geistige Kraft und Klarheit zu geben, damit sie die heilige Wahrheit erkennen und sich von den bezaubernden Irrtümern und sanften Fabeln abwenden können, die diese Welt überfluten.“ – *The Spirit of Prophecy*, vol. 2, S. 44.

„Die Lüste und Leidenschaften müssen den höheren Kräften des Geistes unterworfen bleiben. Diese Selbstdisziplin ist lebenswichtig, wenn wir die geistige Kraft und die geistliche Erkenntnis erhalten wollen, die uns befähigen, die geheiligten Wahrheiten des Wortes Gottes zu verstehen und in die Tat umzusetzen. Aus diesem Grund hat die Mäßigkeit ihren Platz bei der Vorbereitung auf die Wiederkunft Christi.“ – *Das Leben Jesu*, S. 83.

- b. Wie sollten wir die Jugend dazu ermutigen, ihre Gedanken zu beherrschen? Römer 12, 2; 1. Petrus 1, 13.

„Wir müssen alle ein persönliches Werk verrichten, die Lenden unseres Gemütes begürten, nüchtern sein, beten und wachen. Der Geist muss völlig beherrscht werden, damit er sich mit Themen befasst, die unsere moralischen Kräfte stärken werden. Die Jugend sollte früh damit beginnen, richtige Denkgewohnheiten zu entwickeln. Wir sollten den Geist in gesunde Richtungen lenken und nicht zulassen, dass er sich mit bösen Dingen beschäftigt. Der Psalmist schreibt: ‚Lass dir wohl gefallen die Rede meines Mundes und das Gespräch meines Herzens vor dir, Herr, mein Hort und mein Erlöser.‘ (Psalm 19, 15.) Wenn Gott durch seinen Heiligen Geist am menschlichen Herzen wirkt, muss der Mensch mit ihm zusammenarbeiten. Die Gedanken müssen unter Kontrolle bleiben. Sie dürfen nicht abschweifen und auf Dinge gerichtet werden, die die Seele schwächen und unreinigen. Die Gedanken müssen rein sein. Wenn unsere Worte für den Himmel angenehm und unserer Umgebung eine Hilfe sein sollen, muss das Sinnen unseres Herzens rein sein.“ – *The Review and Herald*, 12. Juni 1888.

5. BESCHEIDENHEIT IM DIENST

- a. Was müssen wir verstehen, um erfolgreich Seelen für Christus zu gewinnen? Lukas 14, 8-11; Johannes 3, 30.

„Der Ehre geht die Erniedrigung voraus. Soll jemand vor den Menschen eine hohe Stellung einnehmen, dann erwählt der Himmel dazu jemanden, der sich – wie Johannes der Täufer – vor Gott demütigt. Der Jünger, der einem Kind am ähnlichsten ist, leistet für Gott die beste Arbeit. Wenn er sich nicht selbst erhöht, sondern Seelen retten will, dann können die himmlischen Wesen mit ihm zusammenwirken. Wem am stärksten bewusst ist, wie dringend er der Hilfe Gottes bedarf, wird darum beten, und der Heilige Geist wird seine Blicke auf Jesus lenken. Das wird ihn stärken und seine Seele wieder aufrichten. So eins geworden mit Christus wird er alles tun, Seelen für ihn zu gewinnen, die sonst in ihren Sünden zugrunde gehen müssten. Er ist zu seinem Dienst berufen und hat selbst dort noch Erfolg, wo viele gelehrte und weise Männer scheitern.“ – *Das Leben Jesu*, S. 432.

- b. Was ist heute in der Gemeinde nötig? 1. Petrus 5, 5. 6.

„Leider fehlt im Predigtendienst der Gemeinde die köstliche Gnadengabe der Demut. Männer, die die Wahrheit verkündigen, schätzen ihre eigenen Fähigkeiten zu hoch ein. Wahre Demut wird einen Menschen veranlassen, Christum und die Wahrheit zu erhöhen und seine völlige Abhängigkeit vom Gott der Wahrheit zu erkennen. Es ist schmerzlich, Lektionen der Demut zu lernen, und doch ist zuletzt nichts nützlicher als gerade das. Der Schmerz, der das Lernen von Demut begleitet, ist darauf zurückzuführen, dass wir durch falsche Selbsteinschätzung stolz geworden und unfähig sind, unser großes Bedürfnis einzusehen.“ – *Zeugnisse*, Band 4, S. 412. 413.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Was bedeutet es, unser Herz zu ändern? Wie können wir das erreichen?
2. Wie können wir dem Beispiel Jesu folgen und ein Leben des vollkommenen Gehorsams gegen das Gesetz Gottes führen?
3. Was geschieht, wenn der Geist Gottes die Seele berührt?
4. Wie können wir unsere Gedanken beherrschen, und wie wird sich das auf unsere Worte auswirken?
5. Wie hilft uns Bescheidenheit in unserem Dienst für andere Menschen?

Reformation im Heim

„Dass unsere Söhne aufwachsen in ihrer Jugend wie die Pflanzen, und unsere Töchter seien wie die ausgehauenen Erker, womit man Paläste ziert.“ (Psalm 144, 12.)

„Kinder sind, was ihre Eltern durch Unterweisung, Zucht und Beispiel aus ihnen machen. Deshalb ist es so überaus wichtig, dass Eltern in der Erziehung ihrer Kinder zum Dienst für Gott treu sind.“ – *Zeugnisse*, Band 5, S. 45.

Zum Lesen empfohlen: Ein glückliches Heim, S. 214-220.

1. WO SOLL MAN ANFANGEN?

- a. Wem hat Gott die große Verantwortung aufgetragen, ein Reformationswerk zu beginnen? Maleachi 3, 24 [4, 6]; Psalm 78, 5-7.

„Wenn Eltern vom Säuglingsalter ihrer Kinder an die große Verantwortung erkennen würden, die auf ihnen ruht, könnte manche Sünde und manches Leid verhindert werden. Dann würde man Mäßigkeit beim Kamin lehren, und auch die Mahlzeiten böten täglich aufs Neue praktische Lehren. Kinder sollten nach und nach lernen, dass Selbstbeherrschung und Selbstverleugnung nötig sind. Dann würde die wahre Reform schnelle Fortschritte machen.“ – *The Health Reformer*, 1. Mai 1877.

- b. Wo liegt die Quelle elterlicher Weisheit? Epheser 1, 17; Jakobus 1, 5.

„Eltern sollten die Bibel erforschen, um die Gebote Gottes hinsichtlich ihrer Kinder zu verstehen. Sie sollten verstehen, was in ihrer elterlichen Pflicht enthalten ist. Das Wort Gottes muss unser Leitfaden in Familienangelegenheiten sein.“ – *Christian Education*, S. 230. 231.

„Durch Gebet, durch Bibelstudium und durch ernstliche Bemühungen auf allen Gebieten können [Eltern] dieser edlen Pflicht gerecht werden und werden hundertfach für alle ihre aufgewandte Zeit und Mühe entschädigt.“ – *Wie führe ich mein Kind?*, S. 43.

2. DAS REFORMATIONSWERK ERWEITERN

- a. Was ist Gottes Absicht hinsichtlich des Glaubens der Eltern? Sprüche 22, 6; 2. Timotheus 1, 5.

„Erfüllt ihr gewissenhaft eure Pflicht im Heim, der Vater als Priester des Hauses, die Mutter als Missionarin im Heim, dann vermehrt ihr die Kräfte, die außerhalb der Familie Gutes wirken. Wenn ihr eure Kräfte so vervollkommet, werdet ihr geschickter für den Dienst in der Gemeinde und in der Nachbarschaft. Bringt ihr auf diese Weise eure Kinder mit euch und mit Gott in enge Gemeinschaft, dann werden Väter, Mütter und Kinder zu Mitarbeitern Gottes.“
– *Counsels on Health*, S. 430.

- b. Was sollten wir tun, wenn Gott in unserem Leben und in unserem Heim nicht an erster Stelle steht? 1. Johannes 1, 9; Jakobus 5, 16.

„Wenn ihr [als Eltern] in eurer Pflicht gegenüber der Familie versagt habt, dann bekennet eure Sünden Gott. Ruft eure Kinder zusammen und gebt euer Versäumnis zu. Sagt ihnen, dass ihr eine Änderung im Heim durchführen möchtet, und bittet sie, euch zu helfen, damit ihr das Heim zu dem machen könnt, was es sein sollte. Lest ihnen die Anweisungen vor, die man darüber im Wort Gottes findet. Betet mit ihnen; bittet Gott, ihr Leben zu retten und ihnen zu helfen, damit sie für die himmlische Familie vorbereitet werden. Auf diese Weise könnt ihr ein Werk wahrer Erneuerung beginnen und fortführen.“ – *The Review and Herald*, 21. April 1904.

- c. Was wird die Folge unserer Treue sein, wenn wir uns Gott völlig weihen? Psalm 51, 11-15; Jesaja 60, 2. 3; Apostelgeschichte 16, 5.

„Wenn wir das große Licht, das Gott uns gegeben hat, leuchten lassen, wird dadurch ein großes Werk getan. Durch den Geist und die Kraft Gottes wird die Wahrheit in klaren, verständlichen Umrissen offenbart werden. Dieses Werk muss aber im Heim beginnen.

Wenn das rechte Werk im Heim getan wird, werden Eltern merken, dass ihre Herzen weich werden. Vorurteile, die von Brüdern und Schwestern in der Gemeinde gehegt worden sind und böse Früchte getragen haben, werden überwunden und verschwinden. Ein Geist der Aufrichtigkeit wird einziehen, ein Geist nach dem Bild Christi. Die Kinder Gottes werden den sturen Wunsch aufgeben, ihren eigenen Willen durchzusetzen; denn sie werden erkennen, dass sie sich in der Gegenwart des Sohnes Gottes befinden.“ – *The Review and Herald*, 15. Juli 1902.

3. DIE WIRKUNG AUF DIE GEMEINDE

- a. Wie wird es sich auf die Gemeinde auswirken, wenn im Heim eine Reformation stattfindet? Epheser 5, 27; Titus 2, 14; Psalm 144, 14 (zweiter Teil). 15.

„Zuhause wird die Grundlage für das Wachstum der Gemeinde gelegt. Die Einflüsse des häuslichen Lebens werden ins Gemeindeleben gebracht. Darum sollten die Gemeindepflichtigen zuerst zu Hause beginnen.“ – *Ein glückliches Heim*, S. 215.

„Der Herr beabsichtigt, dass das Reformationswerk mit Vater und Mutter im Heim beginnt. Dann wird die Gemeinde das Wirken des Heiligen Geistes erkennen. Der Einfluss dieses Werkes wird sich wie ein Sauerteig in der Gemeinde verbreiten. Väter und Mütter benötigen Bekehrung, denn sie haben nicht gelernt, den Charakter ihrer Kinder richtig zu formen.“ – *The Review and Herald*, 18. März 1902.

„Gott misst Gemeindeglieder an ihrem Leben im Heim. Wenn die Worte Christi im Heim befolgt werden, reicht dieser Einfluss auch in die Gemeinde.“
– *The Review and Herald*, 21. Juli 1903.

- b. Wie wirkt sich der Einfluss eines Mannes im Heim auf seine Nützlichkeit in der Gemeinde aus? 1. Timotheus 3, 5. Wie beeinflusst das seine Hoffnung auf das ewige Leben? Matthäus 25, 21.

„Wer am Evangeliumswerk beteiligt ist, muss in seinem Familienleben treu sein. Es ist genauso wichtig, dass der Vater die von Gott erhaltenen Gaben entwickelt, um das Heim zu einem Ebenbild der himmlischen Familie zu machen, so wie er diese Gaben auch im Dienst Gottes für das Gewinnen von Seelen verwenden sollte. Als Priester im Heim und Botschafter Christi in der Gemeinde sollte in seinem Leben der Charakter Christi dargestellt werden...

Wer im Heim kein treuer und vernünftiger Hirte ist, wird mit Sicherheit auch in der Gemeinde kein treuer Hirte für Gottes Herde sein.“ – *Reflecting Christ*, S. 179.

„Das Leben auf Erden ist der Anfang des himmlischen Lebens; die irdische Erziehung bildet die Einführung in himmlische Grundsätze; die Lebensarbeit hier ist eine Übung für das kommende Lebenswerk. Was wir jetzt in Charakter und heiligem Dienst sind, weist darauf hin, was wir sein werden.“ – *Ein glückliches Heim*, S. 370.

„Die große Reformationsbewegung muss im Heim beginnen. Gehorsam gegen Gottes Gesetz ist Antrieb für Fleiß, Sparsamkeit, Zuverlässigkeit und für richtiges zwischenmenschliches Verhalten.“ – *Wie führe ich mein Kind?*, S. 306.

4. BEREIT, ZEUGNIS ZU GEBEN

- a. Wie werden wir reagieren, wenn unser Herz vom Geist Gottes berührt wird? Jesaja 6, 8.

„Wenn Gott eine besondere Aufgabe für den Fortschritt der Wahrheit hat, wird er Männer dazu bewegen, ernsthaft in den Minenschächten der Wahrheit zu suchen und das kostbare Erz zu finden. Diese Männer werden in christusähnlicher Beharrlichkeit wirken und sich nicht entmutigen lassen. Sie werden ihr eigenes Ich aus den Augen verlieren und in Christo aufgehen. Sie werden im Geist und der Kraft Elias ausgehen, um den Weg für die Wiederkunft des Herrn Jesus Christus zu bereiten. Ihr Werk ist es, Krummes wieder gerade zu machen. Einiges muss niedergerissen und anderes wieder aufgebaut werden. Die alten Schätze müssen wieder in den Rahmen der Wahrheit eingefügt werden. Sie müssen das Wort Gottes predigen, und ihr Zeugnis darf nicht von Meinungen und Ideen geprägt sein, sondern vom lebendigen Wort Gottes, das immer währt. Sie müssen Christus erhöhen und Sünder zur Buße bekehren... sowie allen ihre persönliche Verantwortung nahebringen, freundlich und höflich zu sein, Gutes zu tun und Seelen für Jesum zu gewinnen.“ – *The Ellen G. White 1888 Materials*, S. 169.

- b. Was wird der lebendige Beweis der Herzenerneuerung sein? 2. Korinther 5, 17; Kolosser 3, 10; Matthäus 5, 16.

„Ist das Herz durch den Geist Gottes erneuert, so wird auch das Leben Zeugnis davon ablegen... Eine Veränderung in unserm Innern, in unsern Gewohnheiten und Geschäften wird sichtbar. Der Gegensatz zwischen dem, was wir waren, und dem, was wir nach der Wiedergeburt sind, wird klar vor Augen liegen. Unsere Wesenheit offenbart sich ja nicht in gelegentlichen guten und bösen Taten, sondern in unsern täglichen Worten und Handlungen.“ – *Der Weg zu Christus*, S. 40.

„Die Liebe unseres himmlischen Vaters, die er der Welt durch die Gabe seines eingeborenen Sohnes gezeigt hat, reicht aus, um jede Seele zu inspirieren und jedes harte, lieblose Herz in Reue und Sanftmut schmelzen zu lassen. Werden die himmlischen Wesen in denen, für die Christus starb, trotzdem noch eine Unempfänglichkeit für seine Liebe, ein hartes Herz und einen Mangel an Dankbarkeit und Liebe für den Geber aller Dinge sehen? Sollen unwichtige Dinge die gesamte Wesenskraft beanspruchen, und soll die Liebe Gottes unerwidert bleiben? ... Unser Glaube muss wachsen. Wir müssen harren, wachen, beten, arbeiten und bitten, dass der Heilige Geist reichlich über uns ausgegossen wird und wir zu Lichtern in dieser Welt werden.“ – *Fundamentals of Christian Education*, S. 198. 199.

5. IN ALLE WELT GEHEN

- a. Welche Botschaft muss heute angesichts des baldigen Kommens Christi gepredigt werden? Zephanja 1, 14; Amos 4, 12.

„Wir, als Gemeinschaft, die an die baldige Wiederkunft Christi glaubt, haben eine Botschaft zu tragen: ‚Schicke dich, Israel, und begegne deinem Gott.‘ (Amos 4, 12.)“ – *Zeugnisse*, Band 8, S. 333.

- b. Wie weit reicht das Werk der Evangeliumsverkündigung? Jesaja 61, 10. 11; Matthäus 24, 14; Offenbarung 14, 6.

„Die Zeit ist gekommen, da die Botschaft von der baldigen Wiederkunft Christi über die ganze Welt erschallen soll.“ – *Zeugnisse*, Band 9, S. 28.

- c. Wie muss diese Botschaft verkündet werden? Apostelgeschichte 4, 29-31.

„Auch heute [muss] die Wahrheit unerschrocken und klar verkündigt werden.“ – *Für die Gemeinde geschrieben*, Band 2, S. 51.

„Die Posaune muss einen klaren Ton geben, denn wir stehen in der Vorbereitung auf den großen Tag des Herrn.“ – *Evangelisation*, S. 212.

„Die Wahrheit wird von diesen auserwählten Männern Gottes [seinen treuen Botschaftern] aus scheinen. Sie wird von ihren Lippen gesprochen werden, sich in ihren Gesichtern widerspiegeln und in ihrem Leben offenbaren. Sie werden von Reinheit und Unbestechlichkeit gekennzeichnet werden. Die Gnade Christi hat einen verfeinernden, veredelnden Einfluss auf den Charakter.“ – *Reflecting Christ*, S. 347.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Wie können Eltern in ihrem Heim ein Werk der Reformation beginnen?
2. Wo wirst du ebenfalls effektiver wirken, wenn du deine heimischen Pflichten treu verrichtest?
3. Woran werden wir von Gott gemessen?
4. Wie können wir Lichter in dieser Welt sein?
5. Was gehört zur Verkündigung der Wahrheit in dieser Welt?

Die Botschaft an Laodizea

„Ich rate dir, dass du Gold von mir kaufest, das mit Feuer durchläutert ist, dass du reich werdest, und weiße Kleider, dass du dich antust und nicht offenbart werde die Schande deiner Blöße; und salbe deine Augen mit Augensalbe, dass du sehen mögest.“ (Offenbarung 3, 18.)

„Jeder sollte jetzt den Herrn suchen. Wenn keine Erweckung und Reformation stattfindet, wird Gottes Volk die Prüfung nicht bestehen. Nicht eine einzige selbstgenügsame Seele wird Aufnahme in des Herrn Wohnungen finden, die er für die Gerechten bereitet.“ – *Zeugnisse, Band 7, S. 267.*

Zum Lesen empfohlen: **Bibelkommentar, S. 515-523.**

Sonntag

21. Februar

1. DER ZUSTAND LAODIZEAS

a. Welche Meinung herrscht heute unter angeblichen Christen vor? Jesaja 4, 1.

b. In welchem gefährlichen Zustand befindet sich die Gemeinde Christi während des Zeitabschnittes der Gemeinde Laodizea? Offenbarung 3, 17.

„Viele rühmen sich ihres geistlichen Reichtums und ihrer Kenntnis der Wahrheit, während sie doch in schuldhafter Selbsttäuschung leben. Wenn sich die Glieder der Gemeinde vor Gott durch eifriges, nicht durch halbherziges und lebloses Handeln demütigen, wird sie der Herr annehmen.“ – *The Review and Herald, 23. Dezember 1890.*

„Christus kann nicht für die Namen derer eintreten, die selbstzufrieden in ihrem Eigendünkel sind. Er kann nicht für Menschen bitten, die die Abhängigkeit von der Hilfe Christi nicht verspüren und behaupten, sie wüssten und hätten alles.“ – *Bibelkommentar, S. 519.*

Montag

22. Februar

2. DAS UNGESCHÖNTE ZEUGNIS AN LAODIZEA

a. Welche erschreckende Drohung übermittelte Christus seinem bekenntlichen Volk? Offenbarung 3, 15. 16.

„Die Botschaft an die Gemeinde zu Laodizea enthält eine erschreckende Drohung, die für das Volk Gottes in der gegenwärtigen Zeit Gültigkeit besitzt.“ – *The Review and Herald, 16. September 1873.*

b. Welche Botschaft, die diesen Zustand beheben sollte, wurde bei der Generalkonferenz in Minneapolis im Jahr 1888 abgelehnt? Offenbarung 3, 18; 18, 1.

„Die Botschaft, die uns durch A. T. Jones und E. J. Waggoner gegeben wurde, ist die Botschaft Gottes an die Gemeinde zu Laodizea. Wehe demjenigen, der sich zur Wahrheit bekennt, diese göttlichen Strahlen aber nicht auf andere widerstrahlen lässt.“ – *Manuscript Releases, vol. 15, S. 92.*

„Die Botschaft und ihre Botschafter wurden nicht angenommen, sondern verachtet. Ich sehnte mich danach, dass die Seelen, die diese Botschaft der göttlichen Liebe dringend benötigten, das Klopfen Christi an ihrer Herzenstür hören und dem himmlischen Gast Eintritt gewähren würden. An manche Herzen hat Jesus aber umsonst geklopft. Durch die Ablehnung der Botschaft, die in Minneapolis gegeben wurde, haben die Männer gesündigt. Sie haben noch weitaus mehr gesündigt, indem sie jahrelang denselben Hass gegen die Botschafter Gottes hegten und die Wahrheit ablehnten, zu deren Annahme der Heilige Geist sie drängte.“ – *The Ellen G. White 1888 Materials, S. 913.*

„Die Zeit der Prüfung kommt bald; denn der laute Ruf des dritten Engels hat bereits begonnen mit der Offenbarung der Gerechtigkeit Christi, dem sündenvergebenden Erlöser. Damit beginnt das Licht des Engels sichtbar zu werden, der die ganze Erde mit seiner Klarheit erfüllen soll.“ – *Ausgewählte Botschaften, Band 1, S. 360.*

„Der Ursprung für die große Gegenströmung, die sich in Minneapolis gegen die Botschaft des Herrn durch die Brüder [E. J.] Waggoner und [A. T.] Jones richtete, war die Abneigung, Vorurteile aufzugeben und diese Wahrheit anzunehmen. Dadurch, dass diese gegensätzliche Meinung geschürt wurde, gelang es Satan, die besondere Kraft des Heiligen Geistes, die ihnen Gott gern hätte zuteilwerden lassen, in einem großen Maße von unseren Geschwistern fernzuhalten. Die Verkündigung der Wahrheit, wie es in der Zeit nach Pfingsten durch die Apostel geschehen ist, wurde durch den Feind vereitelt. Dem Licht, das die ganze Erde erleuchten soll, hat man sich widersetzt. Durch unsere eigenen Brüder ist der Welt dadurch vieles vorenthalten worden.“ – *Ausgewählte Botschaften, Band 1, S. 236.*

3. DEN LEUCHTER BRENNEN LASSEN

- a. Welche Warnung wird uns heute gegeben? Offenbarung 2, 5; Hiob 18, 5. 6; Jeremia 25, 10.

„Wenn wir unsere Aufgabe nicht mehr erfüllen, wenn der Leuchter kein Licht mehr ausstrahlt und die großen Wahrheiten, die jedem Einzelnen anvertraut wurden, nicht wie vorgesehen an die Welt weitergegeben werden, dann wird der Leuchter von uns weggenommen werden.“ – *The Review and Herald*, 7. Juni 1887.

„Wir haben eine Warnungsbotschaft für die Gemeinde. Gott sagt: ‚Sei fleißig und tue Buße!‘, ‚Wo aber nicht, werde ich dir bald kommen und deinen Leuchter wegstoßen von seiner Stätte, wo du nicht Buße tust.‘ (Offenbarung 2, 5.) Ihr hättet viele Seelen zu Christus bringen können, aber diese kostbare Zeit wurde verschwendet, und wegen eurer Bequemlichkeit sind diese Seelen jetzt verloren. Jedes Glied sollte jetzt aufwachen und seine Pflicht erfüllen. Möge Gott euch helfen, eure Last zu tragen. Lasst die Gemeindeglieder beten, fasten und glauben. Lasst die Herzen der Eltern sich ihren Kindern zuwenden, und die Herzen der Kinder zu den Eltern. ‚Dass ich nicht komme und das Erdreich mit dem Bann schlage,‘ sagt der Herr.“ – *Historical Sketches*, S. 286. 287.

„Der lebendige Christ ist jemand, der seine erste Liebe nicht verloren hat und dessen Leuchter nicht weggestoßen wurde.“ – *The Review and Herald*, 1. November 1892.

- b. Was sollten wir mit dem Licht tun, das wir haben? Matthäus 5, 16; Lukas 11, 33. Was benötigen wir, damit unser Licht scheinen kann? Matthäus 25, 4.

„Wir müssen auf Jesum blicken, um seinen Geist zu empfangen, um im Licht seiner Güte und Liebe zu leben und anderen seine Herrlichkeit widerzuspiegeln.“ – *My Life Today*, S. 200.

„Die Gemeinde soll sich erheben und leuchten. Lasst die Familien Selbstverleugnung üben, indem sie ihr Möglichstes tun, um ihren eigenen Zustand zu verbessern. Wer wahrhaft auf der Seite Gottes steht, wird selbstverleugend und opferbereit sein. Er wird zur Ehre Gottes essen und trinken und es ablehnen, Seele und Leib durch Unmäßigkeit zu verderben. Dann wird der Zustand der Gemeinde bezeugen, dass ihr Licht nicht von ihr genommen worden ist. Wenn sich aber die Gemeindeglieder nicht verhalten, wie Gott es ihnen verordnet hat, wird die Gesundheitsbewegung ohne sie weitergehen, und man wird erkennen, dass Gott ihren Leuchter entfernt hat. Die sich weigern, das Licht anzunehmen und auszuleben, werden zurückbleiben.“ – *Manuscript Releases*, vol. 13, S. 339.

4. ÖL IN UNSEREN GEFÄSSEN

- a. Welche Ähnlichkeit besteht zwischen dem Zustand Laodizeas und der Gemeinde, die durch die fünf törichten Jungfrauen dargestellt wird? Offenbarung 3, 15. 18; Matthäus 25, 3. 8-10.

„In diesen schlafenden Jüngern sieht [Jesus] eine Darstellung der schlafenden Gemeinde. Als sie wachen sollten, schliefen sie.“ – *Bibelkommentar*, S. 279.

„Den Zustand der Gemeinde, der durch die törichten Jungfrauen dargestellt wird, kann man auch als laodizäischen Zustand bezeichnen.“ – *The Review and Herald*, 19. August 1890.

„Wenn die bekennentlichen Nachfolger Christi auch in einem beklagenswerten Zustand sind, so befinden sie sich noch nicht in einer solchen Notlage wie die törichten Jungfrauen, deren Lampen verlöschten und die keine Zeit mehr hatten, Öl in die Gefäße nachzufüllen. Als der Bräutigam kam, gingen diejenigen, die bereit waren, mit ihm ein zur Hochzeit; als aber die törichten Jungfrauen kamen, war die Tür verschlossen, und sie waren zu spät, so dass sie nicht mehr hineinkonnten. Aber der treue Zeuge stellt die Lauen nicht als hoffnungslos dar. Es gibt noch eine Gelegenheit, ihren Zustand zu bessern; und die Laodizeabotschaft ist voller Ermutigung, denn die zurückgefallene Gemeinde kann noch das Gold des Glaubens und der Liebe kaufen und das weiße Kleid der Gerechtigkeit Christi erhalten, damit die Schande ihrer Blöße nicht offenbar werde.“ – *The Review and Herald*, 28. August 1894.

- b. Was benötigt die schlummernde, lauwarmer Gemeinde? Matthäus 25, 4. 7; 3. Mose 24, 2.

„Gott ruft euch auf, euer Licht leuchten zu lassen. Schmückt eure Lampen fleißig, füllt eure Gefäße mit dem Öl der Gnade, haltet eure Lampen geschmückt und am Brennen, damit euer Licht hell und klar in der moralischen Finsternis dieser Welt strahlen kann. Alle, die an die Wahrheit glauben, sollten sie in Gerechtigkeit hochhalten und ihren Wert und ihre Heiligkeit schätzen. Sie sollten Gott um Weisheit bitten, damit sie ihre Strahlen auf allen Landstraßen und Zäunen leuchten lassen können. Wenn wir durch die Wahrheit geheiligt sind, werden unsere Seelen von einem tiefen und anhaltenden Gefühl ihrer Bedeutsamkeit geprägt werden. Der Wahrheit zu gehorchen und ihr kostbares Licht mit anderen zu teilen, wird für uns an erster Stelle stehen.“ – *The Review and Herald*, 7. Februar 1893.

5. LICHTTRÄGER FÜR DIE WELT

- a. Welche Aufgabe haben wir während der Zeit des Gerichts über die Gemeinde von Laodizea? Offenbarung 3, 19-21; 14, 6.

„Wir haben kostbares Licht den Menschen zu bringen und wir freuen uns, dass wir die Botschaft der gegenwärtigen Wahrheit für diese Tage erhalten haben. Die frohe Kunde, dass Christus unsere Gerechtigkeit ist, brachte vielen, vielen Seelen Befreiung, und Gott spricht zu seinem Volk: ‚Geht voran!‘“ – *The Review and Herald*, 23. Juli 1889.

„Für jeden, der die Botschaft der Warnung empfangen hat, besteht der Auftrag, Jesus zu erhöhen. Es ist seine Pflicht, ihn der Welt darzustellen, wie er in Symbolen, Schattenbildern, in der Offenbarung der Propheten, in den klaren Belehrungen seiner Jünger und in den herrlichen Wundern an den Menschensohnen offenbart wurde. Suchet in der Schrift; denn sie zeugt von ihm.

Wenn ihr in der Zeit der Trübsal bestehen wollt, müsst ihr Christus kennen und seine Gerechtigkeit annehmen, die er den bußfertigen Sündern zurechnet.“ – *Ausgewählte Botschaften, Band 1, S. 360 361.*

- b. Welcher Zustand in der Gemeinde der Übrigen wird für die Welt ein Zeugnis sein? Johannes 17, 20. 21; Hebräer 13, 1; 1. Petrus 3, 8. 9.

„Gott will, dass unter seinem Volk Eintracht und Liebe herrschen... Diese Einheit zu erreichen, sollte unser ständiges Ziel sein, ohne dabei auch nur einen Wahrheitsgrundsatz aufzugeben.“ – *Patriarchen und Propheten, S. 500.*

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. In welchem traurigen Zustand befindet sich die Gemeinde während der Zeit Laodizeas?
2. Was hinderte das Volk Gottes daran, die besondere Kraft des Heiligen Geistes schon vor mehr als 100 Jahren zu erhalten?
3. Wie können wir unser Licht scheinen lassen?
4. Welche Hoffnung können wir hegen, wenn wir den Unterschied zwischen Laodizea und den fünf törichnten Jungfrauen betrachten?
5. Was ist Gottes Plan für uns in dieser Zeit?

Erste Sabbatschulgaben

für eine Schule in Kolumbien



„Es ist von größter Wichtigkeit, Gemeindeg Schulen zu gründen, in welche die Kinder geschickt werden, wobei sie unter der Obhut ihrer Mütter bleiben und die Möglichkeit haben, Hilfsbereitschaft nach Gottes Plan zu Hause zu lernen... Es kann noch vielmehr unternommen werden, um die Kinder... zu schützen und auszubilden... Dafür sollten wir unsere besten Bemühungen einsetzen.“ – *Wie führe ich mein Kind?, S. 189.*

Im Herzen des Auftrags, den Jesus Christus der Menschheit gegeben hat, liegt das Erziehungs- und Bildungswerk. Dieses Werk muss von jeder Seele, die Christus als ihren persönlichen Heiland angenommen hat, ausgeführt werden. Hier in Kolumbien wissen wir aus Erfahrung, dass einer der besten Wege, den Samen des Evangeliums zu verbreiten, die Erziehung und Ausbildung von Kindern und Jugendlichen in unseren eigenen Bildungseinrichtungen ist. Hier werden Evangeliumsgrundsätze auf der Grundlage des Wortes Gottes gelehrt.

Vor elf Jahren haben wir eine Schule eröffnet, die unsere Kinder bewahren und ihnen die Grundsätze beibringen sollte, die ein Teil unseres Glaubens sind. Gott hat dieses Werk reichlich gesegnet, und viele Familien von außerhalb unserer Gemeinde sind daran interessiert, ihre Kinder in unsere Einrichtung zu schicken. Daher haben wir alle Kinder eingeladen, sich in unseren Klassen einzuschreiben, wenn sie an unserem Bildungsprojekt teilnehmen wollen. Viele dieser ehemaligen Schüler haben als Folge ihres Unterrichts den Bund mit dem Herrn durch ihre Taufe besiegelt.

In der heutigen Zeit ist es nicht einfach, unsere Einrichtungen zu unterstützen. Obwohl wir vom Bildungsministerium anerkannt sind, besitzen wir nicht die notwendige Infrastruktur für die harmonische Entwicklung dieses Projektes. Wir müssen jetzt unsere eigenen Anlagen bauen. Wir glauben, dass sich die Investition in der Ausbildung zur Seligkeit lohnt, da wir unseren Kindern und Jugendlichen in ihrer geistlichen und moralischen Entwicklung schaden, wenn wir sie dem öffentlichen Schulsystem mit seinen falschen Lehren aussetzen.

Aus diesem Grund bitten wir um eure Großzügigkeit. Wir bitten euch, freizügig von euren Mitteln für dieses äußerst wichtige Bildungswerk zu spenden. Es ist unser Gebet, dass Gottes Segnungen auf jede großzügige Seele ausgegossen werden, die bereit ist, uns beim Erreichen dieses Ziels zu helfen: „eine Ausbildung für die Ewigkeit“.

Eure Brüder und Schwestern aus Kolumbien

Die ursprüngliche Frömmigkeit wiederbeleben

„Nachdem allerlei seiner göttlichen Kraft, was zum Leben und göttlichen Wandel dient, uns geschenkt ist durch die Erkenntnis des, der uns berufen hat durch seine Herrlichkeit und Tugend.“ (2. Petrus 1, 3.)

„Nur dadurch, dass dem Gesetz Gottes seine rechtmäßige Stellung wieder eingeräumt wird, kann der ursprüngliche Glaube und die erste Gottseligkeit unter seinem bekennenden Volk wieder erweckt werden.“ – *Der große Kampf*, S. 478.

Zum Lesen empfohlen: Christi Gleichnisse, S. 241-243;
Botschafter der Hoffnung, S. 72-75.

Sonntag 28. Februar

1. DAS GRÖSSTE BEDÜRFNIS DER GEMEINDE DER ÜBRIGEN

a. Was ist das wichtigste Bedürfnis der Gemeinde? Hosea 6, 1. 2; Jesaja 57, 14. 15.

„Eine Wiederbelebung echter Frömmigkeit unter uns ist unser größtes und dringendstes Bedürfnis. Danach zu trachten, sollte höchste Priorität haben.“ – *The Review and Herald*, 22. März 1887.

b. Welche Kraft ermöglicht eine wahre Erweckung? Sacharja 4, 6; Johannes 3, 5. 6.

„Es muss eine Erweckung und eine Reformation unter dem Wirken des Heiligen Geistes stattfinden. Erweckung und Reformation sind zwei verschiedene Dinge. Erweckung deutet ein Wiederaufleben des geistlichen Lebens an, eine Belebung der geistigen und geistlichen Kräfte, eine Auferstehung vom geistlichen Tod. Reformation bedeutet eine Umgestaltung, eine Veränderung im Denken und Lehren, in Gewohnheiten und Handlungen. Eine Reformation wird nicht die gute Frucht der Gerechtigkeit hervorbringen, wenn sie nicht mit der Wiederbelebung durch den Geist verbunden ist. Erweckung und Reformation haben jeweils das ihnen bestimmte Werk zu tun, und darin ergänzen sie sich.“ – *The Review and Herald*, 25. Februar 1902.

2. EIN WERK DER WIEDERHERSTELLUNG

a. Was gehört zu unserer Aufgabe? Jesaja 58, 12; Apostelgeschichte 3, 20. 21.

„Lebendige Kraft muss die Botschaft vom zweiten Erscheinen Christi begleiten. Wir dürfen nicht eher ruhen bis wir sehen, dass sich viele Herzen zu der gesegneten Hoffnung der Wiederkunft des Herrn wenden. In den Tagen der Apostel richtete die von ihnen getragene Botschaft ein wirkliches Werk aus, indem sich Menschen von den Götzen abwendeten, um dem lebendigen Gott zu dienen. Die Arbeit, die heute zu tun ist, ist genauso wirklich und die Wahrheit ist heute genauso viel Wahrheit wie damals. Nur ist es notwendig, die Botschaft mit viel mehr Ernsthaftigkeit zu verkündigen, da das Kommen des Herrn näher ist. Die Botschaft für diese Zeit ist positiv, einfach und von der tiefsten Bedeutung. Wir müssen wie Menschen handeln, die das glauben. Warten, wachen, arbeiten, beten, die Welt warnen – das ist unsere Aufgabe.“ – *Evangelisation*, S. 212. 213.

b. Wie stieß Nehemia auf Widerstand, als die Mauern Jerusalems nach der Gefangenschaft wieder erbaut wurden? Nehemia 6, 3. Was können wir von dieser Erfahrung lernen?

„Das Werk der Wiederherstellung und Reform, das die aus der Verbannung Heimgekehrten unter der Führung Esras und Nehemias betrieben, versinnbildet ein geistliches Erneuerungswerk, das in den letzten Tagen der Weltgeschichte durchgeführt werden soll. Der Überrest Israels war ein schwaches Volk, dem zerstörerischen Tun seiner Feinde ausgesetzt; aber durch diese wenigen wollte Gott die Erkenntnis über sich und sein Gesetz auf Erden aufrechterhalten. Sie waren die Hüter des rechten Gottesdienstes, die Bewahrer der heiligen prophetischen Aussagen. Mannigfaltige Erfahrungen machten sie, als sie den Tempel und die Stadtmauer Jerusalems wieder aufbauten; starkem Widerstand mussten sie entgegentreten. Schwer waren auch die Bürden, die die Führer in diesem Werk trugen. Doch diese Männer schritten in unerschütterlichem Vertrauen voran – in demütigem Geist und in fester Gotteszuversicht. Sie glaubten, dass er seiner Wahrheit zum Siege verhelfen werde. Wie Hiskia hing Nehemia ‚dem Herrn an und wich nicht von ihm ab und hielt seine Gebote... Und der Herr war mit ihm.‘ (2. Könige 18, 6. 7.)“ – *Propheten und Könige*, S. 476. 477.

„Gott braucht Männer wie Elia, Nathan und Johannes den Täufer, die seine Botschaft treu ausrichten, unbekümmert um die Folgen; Männer, die kühn die Wahrheit aussprechen, und sollte es auch alles kosten, was sie haben.“ – *Propheten und Könige*, S. 100.

3. VERSTÄNDNIS FÜR DIE SÜNDE

- a. Wie wird Sünde in der Bibel definiert? 1. Johannes 3, 4. Was hält Gott von unangebrachter Sympathie für die Sünde? Titus 3, 10. 11; Epheser 5, 11.

„In dem Reformationswerk, das heute fortgeführt werden soll, brauchen wir Männer, die wie Esra und Nehemia die Sünde weder beschönigen noch entschuldigen und auch nicht davor zurückschrecken, die Ehre Gottes zu verteidigen. Diejenigen, auf denen die Last dieses Werkes ruht, werden nicht schweigen, wenn Unrecht geschieht. Sie werden das Böse auch nicht mit einem Mantel falsch verstandener Nächstenliebe zudecken, sondern daran denken, dass Gott die Person nicht ansieht und dass sich Strenge einigen wenigen gegenüber als Barmherzigkeit für viele erweisen kann. Ferner erinnern sie sich daran, dass immer den Geist Christi offenbaren sollte, wer die Sünde tadelt.“ – *Propheten und Könige*, S. 475.

„Es gibt heutzutage ein Mitgefühl und Verständnis für Sünde und Sünder, die das Wohlergehen der Gemeinde gefährden. Es heißt: Du musst Liebe haben. Das Gefühl, das den Irrtum entschuldigt und den Schuldigen beschützt, ist aber nicht die biblische Liebe.“ – *The Signs of the Times*, 6. Januar 1881.

- b. Sollte Sünde ungerügt bleiben? Epheser 5, 11; 2. Timotheus 4, 2.

„Wann wird wiederum in der Gemeinde die Stimme getreuer Zurechtweisung gehört werden: ‚Du bist der Mann?‘ (Siehe 2. Samuel 12, 7.) Wären diese Worte nicht so selten, so würden wir viel mehr von der Macht Gottes verspüren. Des Herrn Sendboten sollten nicht über fruchtlose Bemühungen klagen, bis sie ihre Liebe, Beifall zu gewinnen, ihr Verlangen, den Menschen zu gefallen, überwunden haben; denn dadurch werden sie verleitet, die Wahrheit zu unterdrücken und zu rufen: ‚Frieden‘, wenn Gott keinen Frieden verkündet.“ – *Diener des Evangeliums*, S. 132.

„[Johannes 20, 23 zitiert.] Christus gibt hier niemand die Freiheit, ein Urteil über andre zu fällen; das hat er in der Bergpredigt streng verboten, weil dies Vorch allein Gott zukommt. Aber er legt auf die Gemeinde in ihrem organisierten Zustand eine Verantwortung für jedes einzelne Glied. Die Gemeinde hat die Pflicht, die, welche in Sünde fallen, zu warnen, zu belehren und wenn möglich zurückzubringen...

Nehmt es genau mit dem Unrecht. Warnt jede Seele, die in Gefahr ist. Lasst niemand sich selbst betrügen. Nennt die Sünde beim rechten Namen. Erklärt, was Gott über das Lügen, Sabbatbrechen, Stehlen, den Götzendienst und jedes andre Übel gesagt hat. ‚Die solches tun, werden das Reich Gottes nicht erben.‘ (Galater 5, 21.)“ – *Diener des Evangeliums*, S. 432. 433.

4. ERNSTLICH DAS RECHTE TUN

- a. Wie ernsthaft werden Gottes Botschafter sich für die Wahrheit einsetzen? Jesaja 58, 1.

„In dieser Zeit des fast weltweiten Abfalls fordert Gott seine Boten auf, sein Gesetz im Geist und in der Kraft Elias zu verkündigen. Wie Johannes der Täufer, der ein Volk auf das erste Kommen Christi vorbereitete, auf die Zehn Gebote hinwies, so haben wir mit aller Klarheit die Botschaft kundzutun: ‚Fürchtet Gott und gebet ihm die Ehre, denn die Stunde seines Gerichts ist gekommen!‘ Mit dem Ernst, der den Propheten Elia und Johannes den Täufer auszeichnete, sollen wir Christus den Weg für sein zweites Kommen bereiten.“ – *Bibelkommentar*, S. 242.

„Unsre Botschaft muss ebenso bestimmt sein wie die des Johannes. Er tadelte Könige wegen ihrer Übertretungen. Wenngleich sein Leben gefährdet war, zögerte er nicht, Gottes Wort kundzutun. Ebenso getreulich müssen wir unser Werk in dieser Zeit verrichten.“ – *Diener des Evangeliums*, S. 47.

- b. Wie reagieren wir oftmals, wenn wir dazu aufgerufen werden, uns am Reformationswerk zu beteiligen? Wie wirkt sich das auf andere aus? 5. Mose 20, 8.

- c. Woran können wir uns in solchen Augenblicken erinnern? Jesaja 35, 4; Matthäus 28, 20 (letzter Teil).

„Elia hätte nicht von seinem Posten der Pflicht fliehen dürfen. Stattdessen hätte er der Drohung Isebels dadurch begegnen sollen, dass er in einem Gebet den um Schutz anflehte, der ihn beauftragt hatte, für die Ehre des Herrn einzustehen. Er hätte dem Boten antworten sollen, dass der Gott, dem er vertraute, ihn vor dem Hass der Königin schützen werde. Wenige Stunden waren erst vergangen, seit er Zeuge einer wunderbaren Bekundung göttlicher Macht gewesen war. Das hätte ihn in der Gewissheit bestärken sollen, dass Gott ihn auch jetzt nicht im Stich lassen würde. Wäre er geblieben, wo er war, hätte er Gott zu seiner Zuflucht und Stärke gemacht, und wäre er fest für die Wahrheit eingetreten, so wäre er vor allem Schaden bewahrt worden. Der Herr hätte seine Gerichte über Isebel gesandt und Elia damit einen weiteren deutlichen Sieg erringen lassen. Der Eindruck aber, den dies auf den König wie auf das Volk gemacht hätte, würde eine große Reformation bewirkt haben.“ – *Propheten und Könige*, S. 113.

5. DIE MACHT DES VORBILDS

- a. Wie wirksam und weitreichend ist die Macht eines Vorbilds? 1. Timotheus 4, 12; Jesaja 62, 10.

„Das Volk wird selten einen höheren Stand einnehmen als seine Prediger. Ein weltliebender Geist in ihm hat einen furchtbaren Einfluss auf andere. Die Glieder machen seine Fehler zu einer Entschuldigung für ihren weltliebenden Geist...

Prediger sollten Vorbilder der Herde sein. Sie sollten eine unsterbliche Liebe zu Seelen bekunden und die gleiche Hingabe ans Werk offenbaren, die sie bei den Gliedern zu sehen wünschen.“ – *Zeugnisse, Band 2, S. 634. 635.*

- b. Wie können wir alle der Selbsttäuschung hinsichtlich unseres eigenen Zustands unterliegen? Matthäus 23, 25-28. Was ist das Heilmittel dafür? Jakobus 4, 8.

„Reformer sind keine Zerstörer. Sie werden niemals danach trachten, Menschen, die nicht mit ihren Plänen übereinstimmen, zu verderben oder sie gleichzuschalten. Reformer müssen vorangehen, sie dürfen nicht zurückweichen. Sie müssen entschieden, fest, entschlossen und unentwegt sein; doch darf ihre Festigkeit nicht in Herrschsucht ausarten. Gott will, dass alle, die ihm dienen, in den Grundsätzen fest wie ein Fels sind, dabei aber sanftmütig und von Herzen demütig, wie Christus es war. Wenn sie in Christus bleiben, können sie das Werk verrichten, das er tun würde, wäre er an ihrer Stelle.“ – *Zeugnisse, Band 6, S. 155.*

„Die Religion Jesu macht das harte und raue Gemüt weich und verfeinert das ungeschliffene und schroffe Benehmen. Sie macht die Worte sanft und das Betragen lieblich. Lasst uns von ihm lernen, eine erhabene Auffassung von Reinheit und Rechtschaffenheit mit seiner sonnigen Gemütsstimmung zu verbinden! Ein gütiger, freundlicher Christ ist der mächtigste Beweis, der für das Christentum erbracht werden kann.“ – *Botschafter der Hoffnung, S. 74.*

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Was benötigt die Gemeinde heute am dringendsten?
2. Wie können wir uns an der Verbreitung der Botschaft von der baldigen Wiederkunft Christi beteiligen?
3. Welche Verantwortung hat die Gemeinde hinsichtlich ihrer Glieder?
4. Welche Einstellung brauchen wir, wenn wir eine Reformation durchführen?
5. Wie können wir in unserem Umgang mit anderen dem Vorbild Jesu folgen?

Unsere Botschaft

„Sehet zu, dass euch niemand beraube durch die Philosophie und lose Verführung nach der Menschen Lehre und nach der Welt Satzungen, und nicht nach Christo.“ (Kolosser 2, 8.)

„Gottes Plan besteht nicht darin, Boten zu senden, die den Sündern nach dem Munde reden und ihnen schmeicheln. Er sendet dem Volk keine Botschaft, die die Ungeheiligten in fleischliche Sicherheit wiegt. Er legt dem Gewissen des Übeltäters eine schwere Bürde auf und verletzt seine Seele mit scharfen Pfeilen der Überzeugung.“ – *Zeugnisse, Band 4, S. 197.*

Zum Lesen empfohlen: Das Leben Jesu, S. 82-91.

1. EINE VERWÄSSERTE BOTSCHAFT

- a. Wie ist es möglich, die Botschaft Gottes zu schwächen oder ihr sogar jegliche Wirkung zu nehmen? 1. Korinther 1, 17; Markus 7, 13.

- b. Was wird den Menschen statt der unverfälschten Botschaft oftmals gepredigt? Jeremia 6, 14. 15; Hesekiel 13, 10.

„Menschen begehen Sünden, die in den Augen Gottes schrecklich sind, und denken dann, dass sie dafür nicht zur Verantwortung gezogen würden, da sie diese angeblich aus Nervosität oder einem bestimmten Temperament begangen hätten. Das ist aber nur eine Beruhigung des Gewissens und der bekannte Ruf: ‚Friede, Friede, und ist doch nicht Friede!‘ Sünde bleibt Sünde, und es eine Täuschung Satans, sie als irgendetwas anderes denn als grässlich darzustellen.“ – *The Review and Herald, 1. August 1893.*

- c. Wie wird Schmeichelei von Gott betrachtet? Psalm 5, 10; 12, 4. Wozu führt Schmeichelei? Sprüche 26, 28; 29, 5.

„Lob, Schmeichelei und Nachgiebigkeit haben mehr dazu beigetragen, kostbare Seelen auf falsche Wege zu leiten, als jede andere Kunst, die Satan je erfunden hat.“ – *Fundamentals of Christian Education, S. 304.*

2. UNSER LEBENSSTIL

- a. Wie ernährte sich Johannes, und was wird von seinem Charakter gesagt? Matthäus 3, 4; Lukas 1, 80. Inwiefern war sein Lebensstil ein Tadel für die Menschen zu seiner Zeit?

„Zur Zeit Johannes des Täufers waren die Habsucht, die Liebe zu Luxus und Pomp weit verbreitet. Sinnenfrohe Vergnügen, Schwelgereien und Trinkgelage lösten körperliche Krankheit und Entartung aus, schwächten das geistliche Wahrnehmungsvermögen und verminderten die Fähigkeit, die Sünde als sündhaft zu empfinden. Johannes sollte ein Reformator sein. Durch sein asketisches Leben und seine einfache Kleidung sollte er die Ausschweifungen seiner Zeit tadeln. Darum wurden den Eltern des Johannes die entsprechenden Anweisungen gegeben – eine Lektion bezüglich der Mäßigkeit, erteilt durch einen Engel vom Thron des Himmels.“ – *Das Leben Jesu*, S. 82. 83.

„Schon seit Jahren lenkt der Herr die Aufmerksamkeit seines Volkes auf die Lebensreform [engl.: Gesundheitsreform]. Sie ist eine der großen Arbeitsbereiche der Vorbereitung auf das Kommen des Menschensohnes. Johannes der Täufer ging im Geist und in der Kraft des Elia aus, um dem Herrn den Weg vorzubereiten [Der folgende Satzteil fehlt im Deutschen:] und die Herzen des Volkes der Weisheit der Gerechten zuzuwenden. Er repräsentierte diejenigen, die in den letzten Tagen leben, denen Gott anvertraut hat, den Menschen heilige Wahrheiten darzulegen, um den Weg für die Wiederkunft Christi vorzubereiten. Johannes war ein Reformator. Der Engel Gabriel kam direkt vom Himmel, um dem Vater und der Mutter des Johannes Anweisungen über die Lebensreform [engl.: Gesundheitsreform] zu geben. Er sagte, er solle keinen Wein noch starkes Getränk trinken und dass er von Geburt an mit dem Heiligen Geist erfüllt sein würde.“ – *Bewusst essen*, S. 41.

- b. Vergleiche die Kleidung des Johannes mit der Kleidung Elias. Matthäus 3, 4; 2. Könige 1, 8. Welche Lehre beinhaltet das für uns?

„Die eigenartige Erscheinung des Täufers erinnerte seine Zuhörer an die alten Seher. Er ähnelte in seinem Auftreten und in seiner Kleidung dem Propheten Elia, in dessen Geist und Kraft auch er das allgemeine Verderben ankündigte und die vorherrschenden Sünden verdammt. Seine Worte waren klar, bestimmt und überzeugend. Viele nahmen an, er sei einer der alten Propheten, auferstanden von den Toten. Das Volk war aufgerüttelt; scharenweise zog es hinaus in die Wüste.“ – *Das Leben Jesu*, S. 87. 88.

„Puritanische Einfachheit und Schlichtheit sollten die Wohnungen und die Kleidung aller kennzeichnen, die an die feierlichen Wahrheiten für diese Zeit glauben.“ – *Zeugnisse*, Band 5, S. 198.

3. STOLZ, EITELKEIT UND PRUNKSUCHT HABEN KEINEN PLATZ

- a. Was sollte unsere Einstellung zu weltlichen Dingen sein? 1. Johannes 2, 15-17. Welcher Grundsatz liegt der Kleidungsreform zugrunde, und was ist ihr Ziel? 1. Timotheus 2, 9. 10; 4. Mose 15, 38-40.

„Nachdem die Kinder Israel aus Ägypten geführt worden waren, wurden sie angewiesen, den Saum ihrer Kleider mit einem einfachen blauen Streifen zu versehen, damit sie sich von den benachbarten Nationen unterschieden. Daran sollten sie als Gottes besonderes Volk zu erkennen sein. Heute braucht das Volk Gottes kein besonderes Zeichen an seiner Kleidung zu tragen. Doch das Neue Testament weist uns oft auf das alte Volk Israel als Beispiel hin. Wenn Gott seinem Volk der damaligen Zeit so genaue Anweisungen in Bezug auf die Kleidung gab, wird er dann in unserer Zeit nicht auch auf die Kleidung seiner Kinder achten? Sollte es bei ihrer Kleidung keinen Unterschied zur Welt geben? Sollte Gottes Volk, das sein Eigentum ist, den Herrn nicht selbst durch die Kleidung verherrlichen? Sollte es nicht ein Vorbild in Bezug auf die Kleidung sein und durch ihren schlichten Stil nicht den Stolz, die Eitelkeit und Verschwendung der weltliebenden, vergnügungssüchtigen Bekenner tadeln? Das erwartet Gott von seinem Volk. Sein Wort sagt uns, dass ihm Stolz missfällt.“ – *The Review and Herald*, 23. Januar 1900.

- b. Was ist oftmals der Fall, wenn die Kinder Gottes ihren Herrn verlassen, und welche Verantwortung haben wir gegenüber diesen Brüdern und Schwestern? Sprüche 28, 4; Römer 1, 32.

„Wenn jene, die sich mit der Welt verbinden und sich selbst dabei für makellos halten, für ein Zusammengehen mit den Leuten eintreten, die seit jeher die Gegner der Sache der Wahrheit gewesen sind, sollten wir sie ebenso entschieden fürchten und meiden, wie Nehemia es tat. Ein solcher Rat wird vom Feind alles Guten eingegeben. Es ist die Sprache von Heuchlern, und man sollte ihr heute ebenso entschlossen widerstehen wie damals. Jedem Einfluss, der den Glauben des Volkes Gottes an des Herrn lenkende Macht zu erschüttern droht, sollte man sich standhaft widersetzen.“ – *Propheten und Könige*, S. 464. 465.

„Es gibt Zeiten, wenn sich Sünde in unsere Reihen einschleicht und die Frömmigkeit aus dem Herzen derer ausgeschlossen wird, die ihrem göttlichen Führer folgen sollten. Das Volk Gottes trennt sich von der Quelle ihrer Kraft, und Stolz, Eitelkeit, Maßlosigkeit und Prahlerei sind die Folge. Manche Götzen befinden sich inwendig, andere wiederum auswendig. Gott sendet den Tröster, um die Sünde zu tadeln, sein Volk vor ihrem Untergang zu warnen und sie für ihre Abtrünnigkeit zu rügen.“ – *Christian Education*, S. 95.

4. DAS BANNER HOCHHALTEN

- a. Wie können wir das Banner der Wahrheit heute erhöhen? 2. Petrus 1, 10-12; 2. Timotheus 2, 15; Römer 12, 9.

„Jeder, der sich der Gemeinde anschließt, soll eine Charakterveränderung erfahren, die seine Ehrfurcht gegenüber heiligen Dingen offenbart. Sein ganzes Leben sollte nach dem Vorbild Christi gestaltet werden. Wer sich der Gemeinde anschließt, sollte demütig genug sein, Unterweisung in den Bereichen anzunehmen, die er verändern kann und muss. Er soll ja einen christlichen Einfluss ausüben. Wer in seiner Ausdrucksweise, seinem Verhalten, seiner Kleidung oder in seinem Heim nichts verändert, lebt [nur] für sich selbst und nicht für Christus. Er ist nicht in Christus Jesus neu geschaffen worden, so dass sein Herz und sichtbares Äußeres nicht gereinigt worden sind.“ – *Testimonies to Southern Africa*, S. 87.

„Ich wurde beauftragt zu sagen, dass jede Gemeinde und jede Familie eine Reformation nötig haben. Wir haben keine Zeit für Vergnügen, keine Mittel für den Kauf von Bildern, die menschliche Gesichter darstellen. Investiert eure Mittel in des Herrn Werk und achtet sorgfältig, welches Beispiel ihr hinterlasst. Es ist für jede Seele von größter Wichtigkeit, Gott zu lieben und zu fürchten sowie seine Gebote zu halten. Wir müssen uns alle besser mit den Gesetzen des Reiches Gottes vertraut machen, um unsere Zusicherung für das ewige Leben nicht zu verlieren [2. Petrus 1, 10-12] und damit uns der Eingang in die goldene Stadt nicht verwehrt wird.“ – *Manuscript Releases*, vol. 21, S. 409.

- b. Worauf sollte unser Standard gegründet sein? Jesaja 59, 19; 8, 20; Prediger 12, 13.

„Gott will ein Volk auf Erden haben, das die Heilige Schrift, und nur diese allein, beibehält als Richtschnur aller Lehre und als Grundlage aller Reformen. Die Meinungen gelehrter Männer, die Ergebnisse der Wissenschaft, die Glaubenssätze und Beschlüsse von Kirchenversammlungen, zahlreich und uneins wie die Kirchen, die sie vertreten, die Stimme der Mehrheit – weder das eine allein noch sie alle zusammen können als Beweis für oder gegen irgendeinen religiösen Glaubenspunkt betrachtet werden. Ehe wir irgendeine Lehre oder Vorschrift annehmen, sollten wir ein deutliches ‚So spricht der Herr!‘ als Beweis dafür verlangen.“ – *Der große Kampf*, S. 596.

5. DER BOTSCHAFT KRAFT VERLEIHEN

- a. Wann kann der Heilige Geist wirken, um die letzte Botschaft der Wahrheit voranzubringen? Apostelgeschichte 2, 1. 4; Offenbarung 2, 26.

„Wenn die Schande der Trägheit und Nachlässigkeit von der Gemeinde entfernt ist, wird sich der Geist des Herrn gnädig bekunden. Göttliche Macht wird sich offenbaren. Die Gemeinde wird das fürsorgliche Walten des Herrn der Heerscharen sehen. Das Licht der Wahrheit wird in klaren, mächtigen Strahlen hervorleuchten. Wie zur Zeit der Apostel werden sich viele Seelen vom Irrtum zur Wahrheit bekehren, und die Erde wird von der Herrlichkeit des Herrn erleuchtet werden.“ – *Zeugnisse*, Band 9, S. 48. 49.

- b. Wann können wir erwarten, dass sich die Macht Gottes auf wunderbare Weise offenbart und Kranke heilt? Matthäus 17, 19-21; 1. Korinther 10, 31; 9, 27.

„Manche sagen: ‚Warum sollen wir dann nicht das Werk aufnehmen und die Kranken heilen wie Christus es tat?‘ Ich antworte: Ihr seid nicht bereit. Manche haben geglaubt, manche sind geheilt worden. Es gibt aber viele, die sich durch unmäßiges Essen oder das Hegen anderer schlechter Gewohnheiten krank gemacht haben. Wenn sie krank werden, sollen wir dann für ihre Heilung beten, damit sie mit ihrem Leben genauso weitermachen können? In unserer Mitte muss eine Reformation stattfinden. Als Volk müssen wir einen höheren Standard erreichen, bevor wir erwarten können, dass sich die Macht Gottes auf eine bemerkenswerte Art offenbart und die Kranken heilt.“ – *Medical Ministry*, S. 15. 16.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Was ist Schmeichelei, und warum sollten Christen sie nicht benutzen?
2. Wie tadelte Johannes die Unmäßigkeit, die in seiner Zeit herrschte? Was bedeutet das für uns?
3. Was ist mit denen geschehen, die Stolz, Eitelkeit und Maßlosigkeit an den Tag legten?
4. Wie offenbaren wir, dass wir in Christus neu geschaffen sind?
5. Wie müssen wir leben, damit die Botschaft mit Kraft vorangehen kann?

Ein Werk der Wiederherstellung

„Sie werden die alten Wüstungen bauen, und was vorzeiten zerstört ist, aufrichten; sie werden die verwüsteten Städte, so für und für zerstört gelegen sind, erneuern.“ (Jesaja 61, 4.)

„Christus kam, um die Wahrheiten geradezurücken, die verdreht worden waren und nun dem Irrtum nützten. Er rief sie ins Gedächtnis, wiederholte sie und fügte sie wieder in ihre rechte Position im Rahmen der Wahrheit, damit sie für immer feststehen. So war es mit dem Gesetz Gottes, mit dem Sabbat und dem Ehebund.“ – *Manuscript Releases, vol. 17, S. 21.*

Zum Lesen empfohlen: Ein glückliches Heim, S. 221-224.

Sonntag

13. März

1. DER SABBAT – DIE LÜCKE IM GESETZ GOTTES

a. Welche Bedeutung hat die Ausbesserung der Lücke, die ins Gesetz Gottes geschlagen wurde? Jesaja 58, 12; 1. Könige 18, 30; Nehemia 2, 17.

„In der Zeit des Endes soll jede göttliche Verordnung wieder eingesetzt werden. Die Bresche, die zu jener Zeit ins Gesetz geschlagen wurde, als der Mensch den Sabbat abänderte, muss ausgebessert werden. Die Übrigen des Volkes Gottes, die als Reformatoren vor der Welt dastehen, sollen zeigen, dass das Gesetz Gottes die Grundlage jeder dauernden Erneuerung ist und dass der Sabbat des vierten Gebotes ein Denkmal der Schöpfung, eine beständige Erinnerung an die Macht Gottes sein soll. Klar und deutlich sollen sie die Notwendigkeit bekunden, allen Vorschriften der Zehn Gebote zu gehorchen.“ – *Propheten und Könige, S. 477.*

„Das Sabbatgebot wurde in die Mitte der Zehn Gebote gestellt. Es wurde im Garten Eden zur selben Zeit eingeführt wie der Ehebund. Gott gab den Sabbat als Denkmal seiner Schöpfungskraft... Er machte die Heiligung des Sabbats für den Menschen verbindlich, damit er die Werke Gottes betrachten, sich an seine Güte, Gnade und Liebe erinnern und vermittle der Natur auf die göttliche Natur blicken würde. Wenn die Menschen den Sabbat immer geheiligt hätten, hätte es niemals einen Ungläubigen, Untreuen oder Atheisten auf der Welt gegeben.“ – *The Signs of the Times, 13. Februar 1896.*

Montag

14. März

2. DIE EHE UND DER FAMILIENVERBAND

a. Was war der ursprüngliche Plan Gottes in Bezug auf die Ehe? 1. Mose 2, 24; Matthäus 19, 4-6.

„Als die Pharisäer einst den Herrn fragten, ob die Scheidung erlaubt sei, wies er sie auf die Einsetzung der Ehe bei der Schöpfung hin: ‚Mose hat euch erlaubt zu scheiden von euren Frauen wegen eures Herzens Härte; von Anbeginn aber ist's nicht so gewesen.‘ (Matthäus 19, 8.) Er führte sie zurück nach Eden, als Gott alles als ‚sehr gut‘ bezeichnet hatte. Die Ehe und der Sabbat nahmen dort ihren Ursprung, beide zur Verherrlichung Gottes und zum Segen der Menschheit bestimmt. Als der Schöpfer die Hände des heiligen Paares zum Ehebund vereinte und das Wort sprach: ‚Darum wird ein Mann Vater und Mutter verlassen und an seinem Weibe hängen, und sie werden sein ein Fleisch‘ (1. Mose 2, 24), schuf er das Gesetz der Ehe für alle Adamskinder bis ans Ende der Zeit. Und was der himmlische Vater selbst als gut bezeichnet hatte, war ein Gesetz, das dem Menschen zu größtem Segen und höchster Entwicklung verhelfen sollte.“ – *Ein glückliches Heim, S. 231. 232.*

„Die Ehe bestand seit der Schöpfung – eine göttliche Einrichtung, die im Garten Eden eingesetzt wurde. Der Sabbat des vierten Gebotes wurde ebenso im Garten Eden eingesetzt, als der Erde Grund gelegt wurde, die Morgensterne miteinander sangen und alle Kinder Gottes vor Freude jauchzten. Lasst also die göttliche Einrichtung der Ehe genauso fest vor euch verankert sein wie den Sabbat des vierten Gebots.“ – *Manuscript Releases, vol. 1, S. 160. 161.*

b. Wie wird sowohl die göttliche Einrichtung der Ehe wie auch der Familienbund in den letzten Tagen wiederhergestellt werden? Maleachi 3, 23, 24 [4, 5, 6]; Matthäus 17, 11; Apostelgeschichte 3, 20, 21.

„Im Garten Eden wurden zwei Einrichtungen eingesetzt, die auch nach dem Fall nicht verloren gingen: der Sabbat und die Ehe. Diese beiden wurden vom Menschen auch außerhalb des Paradieses bewahrt. Wer den Sabbat liebt und heiligt, hält auch die Ehe rein und beweist, dass er ein Freund der Menschen und ein Freund Gottes ist. Wer durch sein Beispiel die Verbindlichkeit dieser heiligen Einrichtungen mindert, ist ein Feind Gottes und der Menschen. Er nutzt seinen Einfluss und seine von Gott erhaltenen Gaben, um Verwirrung und moralischen Abfall herbeizuführen.“ – *The Signs of the Times, 28. Februar 1884.*

3. ENTHALTSAMKEIT IM ESSEN ÜBEN

- a. Welchen Lebensstil sollten diejenigen pflegen, die auf die baldige Wiederkunft Jesu warten? 1. Korinther 9, 25; 10, 31; Lukas 4, 2-4.

„Johannes der Täufer wirkte in dem Geist und in der Kraft des Elias, um dem Herrn den Weg zu bereiten und die Ungläubigen zu der Weisheit der Gerechten zu bekehren. Er war ein Vorbild für diejenigen, die in den letzten Tagen leben, denen Gott heilige Wahrheiten anvertraut hat, die sie dem Volke bringen sollen, um den Weg für das zweite Kommen des Herrn zu bereiten. Und dieselben Grundsätze der Mäßigkeit, die Johannes beobachtete, sollten von solchen geübt werden, die dazu berufen sind, in den letzten Tagen das Kommen des Menschensohnes der Welt zu verkündigen.“ – *Christliche Mäßigkeit*, S. 48.

„Weil unsere Ureltern Eden durch die Befriedigung ihrer Esslust verloren haben, besteht unsere einzige Hoffnung, Eden zurückzugewinnen, in einer entschiedenen Absage an alle Esslust und Begierden. Mäßigkeit in der Ernährung und Beherrschung aller Leidenschaften erhalten den Verstand, verleihen geistige und sittliche Spannkraft und befähigen die Menschen, all ihre natürlichen Neigungen unter die Herrschaft höherer Mächte zu stellen und zwischen Recht und Unrecht und zwischen heilig und gewöhnlich zu unterscheiden.“ – *Zeugnisse*, Band 3, S. 520.

- b. Welche Art der Ernährung wurde Adam anfänglich gegeben? 1. Mose 1, 29; 3, 18.

„Um zu wissen, welches die beste Nahrung ist, müssen wir Gottes ursprünglichen Plan für die Diät des Menschen studieren. Er, der den Menschen schuf und seine Bedürfnisse versteht, wies Adam seine Nahrung an. ‚Sehet da,‘ sagte er, ‚ich habe euch gegeben allerlei Kraut, das sich besamet, ... und allerlei fruchtbare Bäume, die sich besamen zu eurer Speise.‘ (1. Mose 1, 29.) Als der Mensch das Paradies verließ, erhielt er, um seinen Lebensunterhalt durch den Landbau unter dem Fluch der Sünde zu erlangen, die Erlaubnis, auch ‚das Kraut auf dem Felde‘ zu essen.

Getreide, Früchte, Nüsse und Gemüse bilden die von unserem Schöpfer für uns gewählte Diät. Diese Speisen, einfach und natürlich zubereitet, sind die gesündesten und nahrhaftesten. Sie teilen eine Kraft, eine Ausdauer und eine Verstandesschärfe mit, welche durch eine verwickeltere und erregende Diät nicht erzielt werden.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 299. 300.

- c. Welche Einstellung zur Ernährung ist für die geistliche Erfahrung sehr schädlich? Jesaja 22, 13. 14.

4. EINE HERZENSÄNDERUNG

- a. Was muss zuerst stattfinden, bevor Gott ein Werk der Wiederherstellung in jedem von uns beginnen kann? Sprüche 28, 13; Psalm 32, 5; 1. Johannes 1, 9.

„Wenn wir gegen den Herrn gesündigt haben, können wir niemals Frieden und seine Gunst genießen, solange wir nicht alle unsere Übertretungen bekennen und eine Reformation erleben. Gott kann uns nicht annehmen und segnen, bis wir jedes in unserer Macht stehende Mittel benutzt haben, um das Übel zu berichtigen. Der Weg der Buße ist demütigend, aber er ist der einzige Weg, auf dem wir Kraft zum Überwinden erhalten können. Selbst wenn wir all die fallen gelassenen Maschen vielleicht nie wieder vollständig aufnehmen können – damit unser Werk so vollkommen und gottgefällig ist, wie es sein sollte –, muss trotzdem jede Anstrengung unternommen werden, um dies doch so weit wie möglich zu erreichen.“ – *The Review and Herald*, 22. Mai 1888.

- b. Was möchte Gott mit den Herzen derjenigen tun, die ihm dienen wollen? Hesekiel 36, 26.

- c. Wie allumfassend ist die Wahrheit für den bekehrten Christen? Römer 10, 10; Markus 12, 30. Was wird sein ständiges Gebet sein? Psalm 139, 23. 24.

„Die Wahrheit muss für den Hörer in jeder Hinsicht zur Wahrheit werden. Sie muss sich in sein Herz einprägen... Das Herz ist die Burgwehr unseres Wesens, und solange wir uns nicht völlig auf der Seite des Herrn befinden, wird uns der Feind durch seine raffinierten Versuchungen ständig besiegen.“ – *In Heavenly Places*, S. 140.

„Gott aber sieht das Herz an. ‚Es ist aber alles bloß und entdeckt vor seinen Augen. Von dem reden wir‘ (Hebräer 4,13). Wird er mit weniger als mit echter, innerer Lauterkeit zufrieden sein? Jede wirklich bekehrte Seele offenbart unmissverständliche Merkmale dafür, dass alle fleischliche Gesinnung überwunden ist.“ – *Zeugnisse*, Band 1, S. 182.

5. EINE DAUERHAFT BOTSCHAFT

- a. Wie betrachten die Gerechten die Wahrheitsbotschaft im Gegensatz zu den Gottlosen? Sprüche 4, 19, 18; 2. Petrus 3, 18.

„Die geheiligte Seele wird nicht damit zufrieden sein, in Unkenntnis zu bleiben, sondern hat ein Verlangen danach, im Licht zu wandeln und nach mehr Licht zu streben. Wie ein Grubenarbeiter nach Gold und Silber gräbt, so wird Christi Nachfolger nach der Wahrheit suchen wie nach verborgenen Schätzen. Er wird zu immer größerem Licht vordringen und an Erkenntnis zunehmen. Er wird ständig in der Gnade und in der Erkenntnis der Wahrheit wachsen. Das Ich muss überwunden werden. Jede Charakterschwäche muss in Gottes großem Spiegel erkannt werden.“ – *Ausgewählte Botschaften, Band 1, S. 316.*

- b. Wie lang wird die Wahrheit bestehen? Psalm 100, 5; 117, 2; Sprüche 12, 19. Wie lang wird das Reformationswerk dauern?

„Die Reformation hat nicht – wie viele glauben – mit Luther aufgehört, sondern sie muss bis ans Ende der Weltgeschichte fortgeführt werden. Luther hat ein großes Werk vollbracht und das von Gott erhaltene Licht an andere weitergegeben. Doch er empfing nicht alles Licht, das die Welt erhalten sollte. Von der Zeit Luthers bis heute hat ständig neues Licht die Heilige Schrift erleuchtet und kontinuierlich weitere Wahrheiten hervorgebracht.“ – *Die Geschichte der Erlösung, S. 340.*

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Was war der Zweck des Sabbats, als er der Menschheit gegeben wurde?
2. Was geschieht in der Gesellschaft, wenn man Gottes Sabbattag und seinen Plan für die Ehe missachtet?
3. Wie wirkt sich Mäßigkeit oder deren Mangel auf unsere Entscheidungen aus?
4. Was sollten wir über den Zustand unseres Herzens begreifen, wenn wir ständig Versuchungen erliegen?
5. Was wird unsere Einstellung zum Licht und zur Erkenntnis sein, wenn wir wirklich geheiligt worden sind?

Die Berufung der Gemeinde

„Gehet hin, gehet hin durch die Tore! Bereitet dem Volk den Weg! Machet Bahn, machet Bahn! Räumet die Steine hinweg! Werft ein Panier auf über die Völker!“ (Jesaja 62, 10.)

„Schreibt mit eiserner Feder in euer Gewissen wie in einen Felsen, dass wirklicher Erfolg in diesem und im zukünftigen Leben nur durch gewissenhaftes Festhalten an den ewigen Grundsätzen des Rechtes erlangt werden kann.“ – *Zeugnisse, Band 7, S. 156.*

Zum Lesen empfohlen: Evangelisation, S. 211-214.

1. EINE BOTSCHAFT FÜR UNS

- a. Warum ist es so wichtig, dass wir die Botschaft des treuen und wahrhaftigen Zeugen an Laodizea für uns anwenden? Offenbarung 3, 14 - 17; 1. Korinther 8, 2; 10, 12.

„Die Botschaft der Gemeinde Laodizea richtet sich an diejenigen, die sie nicht auf sich selbst beziehen.“ – *Counsels to Writers and Editors, S. 99.*

- b. Was zeigt uns, dass der Zustand der Gemeinde zu Laodizea nicht hoffnungslos ist? Offenbarung 3, 18. Was werden wir tun müssen, um das Heilmittel anzuwenden? 1. Petrus 5, 6; Psalm 147, 11.

„Aber der treue Zeuge stellt die Lauen nicht als hoffnungslos dar. Es gibt noch eine Gelegenheit, ihren Zustand zu heilen; und die Laodizeabotschaft ist voller Ermutigung, denn die zurückgefallene Gemeinde kann noch das Gold des Glaubens und der Liebe kaufen und das weiße Kleid der Gerechtigkeit Christi haben, damit die Schande ihrer Blöße nicht offenbar werde. Herzensreinheit und Reinheit des Beweggrundes können noch die Kennzeichen derer sein, die halbherzig sind und danach streben, Gott und dem Mammon zu dienen. Sie können noch das Gewand ihres Charakters waschen und es im Blut des Lammes weiß machen.“ – *Bibelkommentar, S. 522.*

2. EIN WECKRUF

- a. Was müssen wir tun, um uns an der Verkündigung der letzten Botschaft für diese Welt zu beteiligen? 1. Korinther 15, 34; Römer 13, 11.

„Wir leben inmitten der Abschlusszenen der Geschichte dieser Welt. Die Weissagungen erfüllen sich schnell. Rasch verstreichen die Stunden der Gnadenzeit. Wir dürfen keine Zeit, ja, nicht einmal einen Augenblick verlieren. Mögen wir nicht auf Wacht schlafend gefunden werden! Niemand sollte im Herzen sagen noch durch sein Verhalten zum Ausdruck bringen: ‚Mein Herr kommt noch lange nicht.‘ Wir wollen die Botschaft von der baldigen Wiederkunft Christi vielmehr in ernstesten Worten warnend verkündigen und Männer und Frauen dahin bringen, Buße zu tun, um dem kommenden Zorn zu entfliehen. Wir sollten sie veranlassen, sich unverzüglich vorzubereiten, denn wie wenig wissen wir, was uns bevorsteht. Prediger und die Gemeindeglieder sollten in die reifenden Felder hinausgehen und die Sorglosen und Gleichgültigen auffordern, den Herrn zu suchen, solange er zu finden ist. Die Diener des Evangeliums werden überall dort ernten können, wo sie die vergessenen Bibelwahrheiten verkündigen. Sie werden Menschen finden, die die Wahrheit annehmen und ihr Leben der Seelengewinnung für Christus weihen.“ – *Zeugnisse, Band 8, S. 248.*

- b. Welches Werk muss heute durchgeführt werden? Nehemia 2, 18; Psalm 94, 16.

„Der Herr wünscht, dass sein Volk sich aufmacht und das ihm auftragene Werk erfüllt. Die Verantwortung, die Welt zu warnen, liegt nicht nur auf den Predigern. Die Glieder der Gemeinde sollen sich an diesem Werk der Seelenrettung beteiligen. Durch Missionsbesuche und die weise Verteilung unserer Schriften werden viele erreicht werden, die niemals zuvor gewarnt worden sind. Lasst sich Gruppen organisieren, um Seelen zu suchen. Lasst die Gemeindeglieder ihre Nachbarn besuchen und ihnen die Heilige Schrift eröffnen. Manche können gesandt werden, um an den Hecken und Zäunen zu arbeiten. So kann die Wahrheit durch weise Planung in allen Bereichen gepredigt werden. Wenn wir beharrlich in diesem Werk arbeiten, werden wir darin immer fähiger werden und die Früchte unserer Arbeit in Rettung von Seelen sehen. Diese bekehrten Seelen werden dann andere lehren. So wird der Same in vielen Orten verbreitet und die Wahrheit überall bekannt werden.“ – *The Review and Herald, 25. Januar 1912.*

„Wir haben Warnungen, die wir jetzt zu geben haben, ein Werk, das wir jetzt zu tun haben, aber bald wird dies schwieriger sein als wir uns vorstellen.“ – *Evangelisation, S. 212.*

3. DIE TROCKENEN GEBEINE WIEDERBELEBEN

- a. Was verhiess Gott Hesekeil im Gesicht, als dieser das Feld voller verdorrter Gebeine sah? Hesekeil 37, 5. 6. Was war die Quelle der Kraft, die den Gebeinen Leben gab? Verse 13. 14.

„Welche Kraft müssen wir von Gott erhalten, um kalten Herzen, die nur einen Gesetzesglauben kennen, bessere Dinge zu zeigen, die Gott für sie bereitet hat: Christus und seine Gerechtigkeit! Eine lebenspendende Botschaft war nötig, um den verdorrten Gebeinen Leben zu schenken.“ – *Selected Messages, bk. 3, S. 177.*

„Aber dieser Vergleich mit den verdorrten Gebeinen trifft nicht nur auf die Welt zu, sondern auch auf solche, die großes Licht empfangen haben; denn sie sind wie Totengebeine im Tal. Sie haben die Gestalt der Menschen, das Gebilde der Körper. Aber ihnen fehlt das geistliche Leben. Im Gleichnis werden die verdorrten Gebeine jedoch nicht nur zusammengehalten, um eine menschliche Form zu bilden – es genügt nicht, dass das Ebenmaß der Glieder und Grundzüge erhalten bleiben –, sondern der Odem des Lebens muss die Körper erfüllen, damit sie aufstehen und aktiv werden können. Diese Gebeine stellen das Haus Israel dar, die Gemeinde Gottes. Die Hoffnung der Gemeinde ist der belebende Einfluss des Heiligen Geistes. Der Herr muss die verdorrten Gebeine anblasen, damit sie lebendig werden.“ – *Bibelkommentar, S. 217. 218.*

- b. Was beinhaltet das Erweckungswerk? Offenbarung 3, 19. 20; 2. Timotheus 4, 2.

„Die Engel Gottes gehen von Gemeinde zu Gemeinde und tun ihre Pflicht, und Christus klopft an eure Herzenstür, um Einlass zu finden. Doch die Mittel, die Gott vorgesehen hat, um bei der Gemeinde eine Erkenntnis ihrer geistlichen Armut zu erwecken, wurden nicht beachtet. Die Stimme des treuen Zeugen wurde zwar als Tadel vernommen, doch ihr wurde nicht gehorcht. Die Menschen haben sich entschieden, ihrem eigenen Weg anstelle dem Weg Gottes zu folgen, weil ihr eigenes Ich nicht gekreuzigt worden ist. So hatte das Licht nur wenig Wirkung auf die Gemüter und die Herzen. ‚Sei fleißig und tue Buße.‘“ – *The Review and Herald, 18. Dezember 1888.*

„Wer der Welt die Botschaft des Herrn verkündigt, sollte ernstlich den Herrn suchen, dass sein Heiliger Geist ständig auf ihn herabströmen möchte. Ihr habt keine Zeit zu verlieren. Betet um die Kraft Gottes, damit ihr für alle von nah und fern mit Erfolg arbeiten möchtet.“ – *Ausgewählte Botschaften, Band 1, S. 94.*

4. CHRISTUS ERHÖHEN

- a. Was ist das Einzige, das die Aufmerksamkeit der wieder erweckten Botschafter Gottes beansprucht? Psalm 17, 15; Johannes 17, 3; 1. Korinther 2, 1. 2.

„Tiefe, inbrünstige Frömmigkeit im Heim, in der Gemeinde und in der Nachbarschaft wird Seelen wunderbare Dinge im Gesetz sowie die herrlichen Wahrheiten von Christus unserer Gerechtigkeit erkennen lassen...

Wem die Wahrheit für die heutige Zeit vorgelegt wurde, der trägt eine feierliche Verantwortung. Solche müssen zur Buße aufrufen und den Glauben an Jesus Christus verkünden. Ihr Augenmerk muss aufs Kreuz Christi gerichtet sein und darauf, die Aufmerksamkeit jeder Seele auf das Lamm Gottes zu lenken, das der Welt Sünde trägt. Christus in seiner Selbstverleugnung, in seiner Demut, in seiner Reinheit und Heiligkeit, in seiner unbeschreiblichen Liebe sollte in jedem Gespräch zum Vorschein kommen. Mir wurde gezeigt, dass unter den Kindern Gottes eine große Erweckung nötig ist. Viele, deren Namen in den Gemeindebüchern stehen, sind nicht bekehrt. Lasst diese Worte von allen wiederholt werden, die sich dem Werk geweiht haben: [Johannes 3, 16 zitiert].“ – *The Review and Herald*, 13. August 1889.

„Ein Interesse wird sich durchsetzen und ein Thema über alle anderen herrschen – nämlich Christus unsere Gerechtigkeit.“ – *The Paulson Collection*, S. 342.

- b. Wie wird der neu erweckte Diener des Herrn trotz dem Widerstand gegen die Warnungsbotschaft reagieren? Joel 2, 17; Römer 12, 12; Epheser 6, 18.

„Gott ist immer für sein Volk in seiner größten Not eingetreten, wenn nur die geringste Hoffnung vorhanden zu sein schien, das Verderben abzuwenden. Die Anschläge gottloser Menschen, der Feinde seiner Gemeinde, sind seiner Macht und der alles beherrschenden Vorsehung unterworfen. Er kann auf die Herzen von Staatsmännern einwirken. Der Zorn der Ungestümen und Unzufriedenen, der Feinde Gottes, seiner Wahrheit und seines Volkes, kann gewendet werden, wie auch die Wasserströme gelenkt werden, wenn er es befiehlt. Das Gebet bewegt den Arm des Allmächtigen. Er, der die Sterne des Himmels in ihrer Bahn erhält, dessen Wort die Wogen der großen Tiefe beherrscht, der unendliche Schöpfer, wird für sein Volk wirken, wenn es ihn im Glauben anruft. Er wird die Mächte der Finsternis zurückhalten, bis der Welt die Warnung gegeben ist und alle, die sie annehmen, für den Kampf vorbereitet sind.“ – *Zeugnisse*, Band 5, S. 478.

5. SICH NACH DER GESEGNETEN HOFFNUNG SEHNEN

- a. Welches große Vorrecht haben wir in der Vorbereitung auf die baldige Wiederkunft Christi? Lukas 8, 16; Jesaja 60, 1.

„Jedem Menschen ist das Vorrecht eingeräumt worden, ein lebendiger Kanal zu sein, durch den Gott die Schätze seiner Gnade, den unerforschlichen Reichtum Christi, an die Welt vermitteln kann. Nichts wünscht Christus sich so sehnlich wie Werkzeuge, die vor der Welt seinen Heiligen Geist und sein Wesen an den Tag legen, die Welt braucht am allerdringendsten Menschen, die die Liebe des Heilands durch ihr Leben offenbaren. Der ganze Himmel wartet auf Kanäle, durch die er das heilige Öl der Freude und des Segens in die Menschenherzen leiten kann.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 302. 303.

- b. Wie sollten wir heute angesichts der baldigen Wiederkunft Christi leben? 2. Petrus 3, 11. 12; Titus 2, 11-13.

„Christus tat alles, seine Gemeinde zu einem Leibe umzugestalten, der mit dem Licht der Welt erleuchtet ist und die Herrlichkeit Immanuel besitzt; er will, dass jeder Christ von einer geistlichen Atmosphäre des Lichtes und des Friedens umgeben ist und dass wir seine Freude in unserem Leben kundwerden lassen.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 303.

„Der Herr kommt. Erhebet eure Häupter und jauchzet... Das ist die gute, freudige Nachricht, die jedes Herz elektrisieren und in unseren Heimen widerhallen sollte, und die denen, die wir auf der Straße treffen, gesagt werden sollte. Welche freudigere Nachricht kann man überhaupt weitergeben?“ – *Evangelisation*, S. 211. 212.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Inwiefern ist uns die Botschaft an die Gemeinde Laodizea eine Ermutigung?
2. Wie können einfache Gemeindeglieder die Seelen um sich herum in der Praxis erreichen?
3. Wie kann sich das Gesicht von den verdorrten Gebeinen heute auf diejenigen beziehen, die ein großes Licht empfangen haben?
4. Wie wird Gott die Mächte der Finsternis zurückdrängen, wenn seine Kinder im Glauben beten?
5. Auf welche Weise werden die Kinder Gottes die Freudenbotschaft für unsere Zeit verkünden?

Januar 2016

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus <i>Der Kampf des Universums: Der Messias</i>
1.	Fr.	Lukas 2, 40. 47. 52	S. 42-44 „Der junge Jesus... widerstehen.“
2.	Sa.	Johannes 8, 12-16	S. 44-45 „Jesus war... würdigen Armen.“
3.	So.	Matthäus 12, 14-21	S. 45-46 „Jesus... Wohlgefallen hat.“
4.	Mo.	1. Korinther 5, 6-8	S. 47-48 „Auf dem... Erlöser dar.“
5.	Di.	Jesaja 53, 4-6	S. 48-50 „Zur Zeit... werden könne.“
6.	Mi.	Johannes 1, 4. 5. 9-10	S. 50-52 „Jesu Worte... hingezogen.“
7.	Do.	2. Korinther 4, 3-6	S. 52-53 „Als Joseph... zur andern.“
8.	Fr.	Johannes 17, 3-4	S. 54-56 „Tage... Satzungen zu zwingen.“
9.	Sa.	Hebräer 5, 7-9	S. 56-58 „Jesus... Menschen gefallen.“
10.	So.	Matthäus 11, 28-30	S. 58-60 „Seit Jesu ... Welt zu sein.“
11.	Mo.	Jesaja 40, 3-5	S. 61-62 „Die Stimme... anzukündigen.“
12.	Di.	Jeremia 31, 31-33	S. 62-64 „Die Worte des... der Wildnis.“
13.	Mi.	Lukas 1, 13-17	S. 64-66 „Zur Zeit... verheißenen Gnade.“
14.	Do.	Jesaja 4, 2-4	S. 66-67 „In der Stille... ich dir tue?“
15.	Fr.	Hebräer 10, 16-17	S. 67-69 „Als Johannes... erlebten.“
16.	Sa.	1. Johannes 5, 3-9	S. 70-71 „Es ist schon... kommen sollte.“
17.	So.	Johannes 1, 6-16	S. 72-74 „Die Taufe... zu ergreifen.“
18.	Mo.	Johannes 1, 26-32	S. 74-75 „Jesu Blick... sie zuschließen.“
19.	Di.	Lukas 4, 1-4	S. 76-78 „Die Versuchung... hergestellt war.“
20.	Mi.	1. Korinther 10, 11-14	S. 78-80 „Satan erkannte... Brot werden.“
21.	Do.	Jeremia 15, 16	S. 80-81 „Obwohl... nicht übervorteilen.“
22.	Fr.	5. Mose 8, 2-3	S. 81-83 „In der Zeit... meinem Heil.“
23.	Sa.	1. Petrus 1, 5-8	S. 83-85 „Das Wichtigste... deiner Lippen.“
24.	So.	Hebräer 7, 25-27	S. 86-87 „Jesu Sieg... Vergelter sein werde.“
25.	Mo.	1. Petrus 4, 12-13	S. 87-89 „Der Glaube... Gott es zulässt.“

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus <i>Der Kampf des Universums: Der Messias</i>
26.	Di.	Epheser 6, 11-12	S. 89-91 „Als der... Preis und Lob.“
27.	Mi.	Johannes 1, 19-25	S. 92-93 „Wir haben den... gesagt hat.“
28.	Do.	Markus 1, 7-8	S. 94-95 „Die Schriftstelle... zu sehen.“
29.	Fr.	Johannes 1, 35-39	S. 95-97 „Als Johannes... nicht erklärt.“
30.	Sa.	Johannes 1, 40-45	S. 97-99 „Die Jünger... sehen würden!“
31.	So.	Johannes 1, 46-50	S. 99-100 „Niemand wird... in der Welt.“

Sonnenuntergang - ungefähre Zeitangaben!

Ort \ Datum	01./02.01.	08./09.01.	15./16.01.	22./23.01.	29./30.01.
D-Aschaffenburg	16:32 h	16:40 h	16:50 h	17:01 h	17:12 h
D-Chemnitz	16:15 h	16:23 h	16:33 h	16:44 h	16:56 h
D-Frankfurt/M	16:33 h	16:41 h	16:51 h	17:02 h	17:13 h
D-Karlsruhe	16:39 h	16:47 h	16:56 h	17:07 h	17:18 h
D-Köln	16:36 h	16:44 h	16:54 h	17:05 h	17:17 h
D-Leipzig	16:13 h	16:21 h	16:31 h	16:42 h	16:54 h
D-München	16:30 h	16:38 h	16:47 h	16:57 h	17:08 h
D-Nürnberg	16:27 h	16:34 h	16:44 h	16:54 h	17:06 h
D-Osnabrück	16:25 h	16:34 h	16:44 h	16:56 h	17:08 h
D-Stuttgart	16:37 h	16:45 h	16:54 h	17:04 h	17:15 h
A-Bregenz	16:40 h	16:47 h	16:56 h	17:06 h	17:17 h
A-Graz	16:19 h	16:26 h	16:35 h	16:45 h	16:55 h
A-Innsbruck	16:34 h	16:42 h	16:51 h	17:00 h	17:11 h
A-Klagenfurt	16:26 h	16:33 h	16:42 h	16:51 h	17:01 h
A-Linz	16:18 h	16:26 h	16:35 h	16:45 h	16:56 h
A-Salzburg	16:26 h	16:34 h	16:43 h	16:52 h	17:03 h
A-Wien	16:11 h	16:18 h	16:27 h	16:37 h	16:48 h
CH-Bern	16:51 h	16:58 h	17:07 h	17:16 h	17:27 h
CH-Lausanne	16:56 h	17:03 h	17:12 h	17:22 h	17:32 h
CH-Romanshorn	16:41 h	16:49 h	16:58 h	17:07 h	17:18 h

Februar 2016

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus <i>Der Kampf des Universums: Der Messias</i>
1.	Mo.	Johannes 7, 37-38	S. 100-101 „Die Lehre... Menschen geworden.“
2.	Di.	Johannes 2, 1-11	S. 102-104 „Auf der Hochzeit... Seiner Worte.“
3.	Mi.	Jesaja 55, 1-3	S. 104-106 „Bei Seinem... als das sehen.“
4.	Do.	Matthäus 26, 27-29	S. 106-107 „Christi Gabe... dahin sein.“
5.	Fr.	Offenbarung 19, 7-9	S. 108-110 „Gott hatte... zurückstrahlen.“
6.	Sa.	Johannes 2, 18-23	S. 111-112 „In seinem... ganz verhärtet.“
7.	So.	Johannes 2, 13-17	S. 113-115 „Zum Fest... verunreinigt war.“
8.	Mo.	2. Korinther 6, 16-18	S. 115-117 „Durch die... wurden froh.“
9.	Di.	Jesaja 61, 1-2	S. 117-119 „Was für eine... Herzen verankert.“
10.	Mi.	Hebräer 8, 1-6	S. 119-120 „Auf den Tempel... nötig haben.“
11.	Do.	Johannes 3, 1-3	S. 121-122 „Nikodemus... nicht sehen.“
12.	Fr.	Johannes 3, 4-9	S. 122-124 „Nikodemus... Geistes Gottes.“
13.	Sa.	Johannes 3, 10-15	S. 124-127 „Während der... Tod gewesen.“
14.	So.	Apostelg. 4, 31-33. 38	S. 127-128 „Durch Streitfragen... erfahren.“
15.	Mo.	Johannes 3, 22-28	S. 129-130 „Er muss wachsen... schauen.“
16.	Di.	Johannes 3, 30-36	S. 130-132 „Boten Gottes... muss abnehmen.“
17.	Mi.	Johannes 4, 1-10	S. 133-135 „Am Jakobsbrunnen... zu stillen.“
18.	Do.	Joh. 4, 13. 14. 16-19	S. 135-137 „Als Jesus... Wahrheit anbeten.“
19.	Fr.	Johannes 4, 24-26	S. 137-139 „Hier wird... empfangen hatte.“
20.	Sa.	Joh. 4, 28-31. 39-42	S. 139-141 „Kommt, seht... und höflich.“
21.	So.	Matthäus 9, 37-38	S. 141-142 „Im Tempel... Lebenswasser weckt.“
22.	Mo.	Johannes 4, 46-50	S. 143-145 „Wenn ihr nicht... zu haben.“
23.	Di.	Johannes 4, 51-54	S. 145-146 „Zur selben... seiner Stärke.“
24.	Mi.	Johannes 5, 1-10	S. 147-149 „Bethesda... Bett fortzutragen.“

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus <i>Der Kampf des Universums: Der Messias</i>
25.	Do.	Johannes 5, 11-14	S. 149-151 „Die Juden... den Erlöser.“
26.	Fr.	Johannes 5, 15-18	S. 151-153 „Jesus war... Hass zügelnd.“
27.	Sa.	Johannes 5, 19-24	S. 153-155 „Jesus wies... Sohn ist.“
28.	So.	Joh. 5, 25-27. 30-39	S. 155-157 „Die Priester... Leben hätten.“
29.	Mo.	Johannes 5, 40-47	S. 157-159 „Die jüdischen... des Kreuzes.“

Sonnenuntergang - ungefähre Zeitangaben!

Ort \ Datum	05./06.02.	12./13.02.	19./20.02.	26./27.02.
D-Aschaffenburg	17:24 h	17:36 h	17:48 h	18:00 h
D-Chemnitz	17:08 h	17:20 h	17:33 h	17:45 h
D-Frankfurt/M	17:25 h	17:38 h	17:50 h	18:02 h
D-Karlsruhe	17:29 h	17:41 h	17:52 h	18:04 h
D-Köln	17:30 h	17:42 h	17:55 h	18:07 h
D-Leipzig	17:07 h	17:20 h	17:32 h	17:45 h
D-München	17:19 h	17:30 h	17:41 h	17:52 h
D-Nürnberg	17:17 h	17:29 h	17:41 h	17:53 h
D-Osnabrück	17:21 h	17:34 h	17:48 h	18:01 h
D-Stuttgart	17:27 h	17:38 h	17:50 h	18:01 h
A-Bregenz	17:28 h	17:39 h	17:50 h	18:00 h
A-Graz	17:06 h	17:17 h	17:27 h	17:38 h
A-Innsbruck	17:22 h	17:33 h	17:43 h	17:54 h
A-Klagenfurt	17:12 h	17:23 h	17:33 h	17:44 h
A-Linz	17:07 h	17:19 h	17:30 h	17:41 h
A-Salzburg	17:14 h	17:25 h	17:36 h	17:46 h
A-Wien	16:59 h	17:11 h	17:22 h	17:33 h
CH-Bern	17:38 h	17:48 h	17:59 h	18:10 h
CH-Lausanne	17:42 h	17:53 h	18:04 h	18:14 h
CH-Romanshorn	17:29 h	17:40 h	17:51 h	18:02 h

März 2016

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus <i>Der Kampf des Universums: Der Messias</i>
1.	Di.	Lukas 7, 18-23	S. 160-161 „Gefangenschaft... Himmel auf.“
2.	Mi.	Jesaja 61, 1-2	S. 161-164 „Dem einsamen... bewegt wird.“
3.	Do.	Matthäus 11, 9-11	S. 164-165 „Die großen... größer als er.“
4.	Fr.	Matthäus 14, 1-11	S. 165-168 „Der Prophet... zu können.“
5.	Sa.	Matthäus 5, 10-12	S. 168-170 „Das Haupt... höchste Ehre.“
6.	So.	Markus 1, 14-17	S. 171-172 „Das Reich... Heilandes.“
7.	Mo.	Lukas 21, 31-36	S. 172-174 „Der Schwerpunkt... nüchtern sein.“
8.	Di.	Lukas 4, 17-22	S. 175-177 „Ist er nicht... aus Syrien.“
9.	Mi.	Matthäus 13, 53-58	S. 177-179 „Indem Jesus... des Endes.“
10.	Do.	Lukas 13, 31-35	S. 180-181 „Um zu... ihnen ruhte.“
11.	Fr.	Lukas 5, 4-10	S. 182-184 „Die Berufung... Mensch.“
12.	Sa.	Jesaja 35, 3-5. 8	S. 184-186 „Es war die... erkannt wurde.“
13.	So.	1. Johannes 1, 1-7	S. 186-187 „Es ist nicht... wie dieser.“
14.	Mo.	Johannes 7, 40-47	S. 188-189 „In Kapernaum... könnte.“
15.	Di.	Lukas 4, 31-37	S. 189-191 „Er sprach... ausgesprochen.“
16.	Mi.	1. Tim. 4, 1. 2. 7. 8	S. 191-193 „Ein schrecklicher... gewinnen.“
17.	Do.	Lukas 4, 38-41	S. 193-195 „Parallel zur... zu halten.“
18.	Fr.	Lukas 4, 42-44	S. 195-196 „Oft überbrachte... Flügel.“
19.	Sa.	Matthäus 8, 1-4	S. 197-199 „So du willst... ausweichen.“
20.	So.	Markus 1, 40-45	S. 199-201 „Die Worte... gehorsam.“
21.	Mo.	1. Johannes 1, 8-10	S. 201-202 „Jesu Wundertat... konnten.“
22.	Di.	Markus 2, 1-12	S. 202-204 „Jesus lehrte... nie gesehen.“
23.	Mi.	Psalms 103, 1-13	S. 204-206 „Welch... gebracht hatte.“
24.	Do.	Lukas 5, 27-30	S. 207-208 „Levi Matthäus... düsterten.“
25.	Fr.	Matthäus 9, 12-15	S. 208-211 „Jesus saß... ihnen ist?“
26.	Sa.	Jesaja 58, 6-8	S. 211-212 „Der Fürst... hervortreten.“

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus <i>Der Kampf des Universums: Der Messias</i>
27.	So.	Lukas 11, 43-46	S. 212-213 „Auch die... noch beherzigt.“
28.	Mo.	Hosea 6, 6-7	S. 213-214 „Jesus wies... sichtbar werden.“
29.	Di.	Hesekiel 20, 12. 19. 20	S. 215-216 „Der Sabbat... zu halten?“
30.	Mi.	Matthäus 12, 1-8	S. 216-219 „Der Sabbat... nicht ersetzen.“
31.	Do.	Matthäus 12, 10-14	S. 219-220 „Erneut... beschuldigen?“

Sonnenuntergang - ungefähre Zeitangaben!

Ort \ Datum	04./05.03.	11./12.03.	18./19.03.	25./26.03.
D-Aschaffenburg	18:11 h	18:23 h	18:34 h	18:45 h
D-Chemnitz	17:57 h	18:09 h	18:20 h	18:32 h
D-Frankfurt/M	18:12 h	18:23 h	18:34 h	18:46 h
D-Karlsruhe	18:15 h	18:26 h	18:37 h	18:47 h
D-Köln	18:19 h	18:31 h	18:43 h	18:54 h
D-Leipzig	17:57 h	18:09 h	18:21 h	18:33 h
D-München	18:03 h	18:14 h	18:24 h	18:34 h
D-Nürnberg	18:04 h	18:15 h	18:26 h	18:37 h
D-Osnabrück	18:13 h	18:26 h	18:38 h	18:50 h
D-Stuttgart	18:12 h	18:23 h	18:34 h	18:44 h
A-Bregenz	18:11 h	18:21 h	18:31 h	18:41 h
A-Graz	17:48 h	17:59 h	18:08 h	18:18 h
A-Innsbruck	18:04 h	18:15 h	18:25 h	18:35 h
A-Klagenfurt	17:54 h	18:04 h	18:13 h	18:23 h
A-Linz	17:52 h	18:03 h	18:13 h	18:23 h
A-Salzburg	17:57 h	18:07 h	18:17 h	18:27 h
A-Wien	17:44 h	17:54 h	18:05 h	18:15 h
CH-Bern	18:20 h	18:30 h	18:40 h	18:50 h
CH-Lausanne	18:24 h	18:34 h	18:44 h	18:53 h
CH-Romanshorn	18:12 h	18:23 h	18:33 h	18:43 h

Erste Sabbatschulgaben



2. Januar
für eine Gemeinde in Ghana
(siehe Seite 4.)

6. Februar
für weltweite Katastrophen- und Armenhilfe
(siehe Seite 30.)



5. März
für das Erziehungswerk
in Kolumbien
(siehe Seite 51.)